

Arbeitsakte

Testakte: Bereicherungs-Dreiecksverhältnis / Doppelverkauf Oldtimer Bischof-Hellberg / Bonn

bereicherung-dreiecksverhaeltnis-doppelverkauf-oldtimer-bischof-bonn

Dr. Reinhart Bischof-Hellberg (68), pensionierter Anaesthesist am Universitätsklinikum Bonn und Sammler historischer Sportwagen, veräußert seinen Mercedes-Benz 300 SL Gullwing (Bj. 1955, Schätzwert 1.800.000 EUR) an zwei Käufer: Theresia Bagheri-Aichholz (Wien) und Heinz-Albrecht Trappenfels (Hamburg). Beide leisten Anzahlungen (600.000 EUR bzw. 850.000 EUR). Lieferung erfolgt nur an Trappenfels.

Diese Datei bündelt alle Aktenstücke in einem Dokument. Die Einzeldateien liegen im Aktenordner ebenfalls vor.

Inhaltsverzeichnis

Teil	Inhalt
Teil 1	Aktenstücke (Markdown) (22)
Teil 2	E-Mails (4)
Teil 3	Excel-Tabellen (2)
Teil 4	Word-Dokumente (3)
Teil 5	Bildanlagen und Screenshots (3)
Teil 6	PDF-Anhänge (Originaldokumente) (2)

Aktenstücke (Markdown)

Datei: 01_sachverhaltsueberblick.md

01 Sachverhaltsueberblick — Dr. Reinhart Bischof-Hellberg / Doppelverkauf Mercedes-Benz 300 SL

Aktenzeichen: LG Bonn 16 O 211/26 (Hauptsache Doppelverkauf), AG Hamburg 67 IN 88/26 (Insolvenz Trappenfels), LG Bonn 4 O 188/26 (AnfG gegen Helena Bischof-Renkert)

Kanzlei: Spethmann, Kaltenbach & Partner Rechtsanwaltsgesellschaft mbB, Bonn

Sachbearbeiter: RA Dr. Tilman Spethmann

Datum: 12. Maerz 2026

1. Beteiligte Personen

Person	Rolle	Wohnort
Dr. Reinhart Bischof-Hellberg (68)	Hauptschuldner, pensionierter Anaesthesist, Sportwagen-Sammler	Bonn (Schloss Bischof-Hellberg)
Theresia Bagheri-Aichholz	Erste Kaeuferinnen Mercedes-Benz 300 SL, Geschaedigte des Doppelverkaufs	Wien (OEsterreich)
Heinz-Albrecht Trappenfels (Erblasser)	Zweiter Kaeufer, Insolvenzschuldner	Hamburg
Trappenfels-Erbenkonsortium	Rechtsnachfolger, Glaebigerposition geltend machend	Hamburg
RAin Dr. Sigrid Drosselberg	Insolvenzverwalterin, AG Hamburg 67 IN 88/26	Hamburg
Helena Bischof-Renkert	Tochter von Dr. Bischof-Hellberg, Zahnaerztin, Empfaengerin der sechs Sportwagen	Bonn
Schmiedeknecht-Restaurations-KG	Werkstatt, Empfaengerin der 78.000-EUR-Zahlung (Dreiecksverhaeltnis)	Koeln

2. Chronologie der massgeblichen Ereignisse

15.01.2024 Dr. Bischof-Hellberg uebertraegt sechs Sportwagen an Tochter Helena Bischof-Renkert (Schenkung/gemischte Schenkung, Verdacht AnfG-Anfechtbarkeit)

03.03.2025 Erster Kaufvertrag: Bischof-Hellberg <-> Bagheri-Aichholz Kaufpreis: 1.800.000 EUR, Anzahlung 600.000 EUR geleistet

14.03.2025 Zweiter Kaufvertrag: Bischof-Hellberg <-> Trappenfels Kaufpreis: 1.800.000 EUR, Anzahlung 850.000 EUR geleistet

28.03.2025 Lieferung des Mercedes-Benz 300 SL Gullwing (Bj. 1955) an Trappenfels Schloss Bischof-Hellberg, Abholung durch Trappenfels-Beauftragten

30.03.2025 Brand in der Remise auf Schloss Bischof-Hellberg; Mercedes-Benz 300 SL wird vollstaendig zerstoert (Totalschaden) Wert zum Zeitpunkt des Brands: 1.800.000 EUR (Versicherungsschaetzung)

15.04.2025 Werkstattauftrag Schmiedeknecht: angewiesene Zahlung 78.000 EUR fuer Reparatur des 300 SL (Anweisung spaeter wegen Paragraph 119 BGB angefochten)

01.09.2025 Trappenfels stellt Insolvenzantrag, AG Hamburg 67 IN 88/26 Eroeffnung des Insolvenzverfahrens am 15.10.2025

15.10.2025 RAin Dr. Drosselberg als Insolvenzverwalterin bestellt

20.01.2026 Anfechtungsklage InsO durch Dr. Drosselberg gegen Bischof-Hellberg nach Paragraphen 130, 133 InsO (AG Hamburg 67 IN 88/26)

01.02.2026 Bagheri-Aichholz klagt auf Rueckzahlung der Anzahlung 600.000 EUR, LG Bonn 16 O 211/26

12.03.2026 AnfG-Klage durch Trappenfels-Erbenkonsortium gegen Helena Bischof-Renkert, LG Bonn 4 O 188/26 ```

3. Kernrechtliche Fragestellungen

3.1 Bereicherungsrecht (Paragraph 812 ff. BGB)

Der Sachverhalt wirft folgende bereicherungsrechtliche Hauptfragen auf:

a) Doppelverkauf und Leistungskondition (Paragraph 812 Abs. 1 S. 1 1. Alt. BGB)

Da der Mercedes-Benz 300 SL nur an Trappenfels geliefert wurde, kann Bagheri-Aichholz die von ihr geleistete Anzahlung von 600.000 EUR nach den Grundsuetzen der Leistungskondition zurueckfordern. Die Nichterfuellung des Kaufvertrags hat nachtraeglich den Rechtsgrund fuer die Anzahlung entfallen lassen (condictio ob causam finitam, Paragraph 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 BGB, nach h.M. jedoch als Leistungskondition einzuordnen).

b) Dreiecksverhaeltnis Schmiedeknecht (Paragraphen 812, 818 BGB)

Die angewiesene Zahlung von 78.000 EUR an die Schmiedeknecht-Restaurations-KG begegnet dem Problem der Direktkondition: Da die Anweisung gem. Paragraph 119 BGB angefochten wurde und damit nichtig ist, fehlt es an einer wirksamen Weisung des Anweisenden (Bischof-Hellberg) an die Schmiedeknecht-KG. Es stellt sich die Frage, ob die Schmiedeknecht-KG direkt gegen Bischof-Hellberg kondizieren kann (Direktkondition) oder ob der Ausgleich im Deckungs- bzw. Valutaverhaeltnis zu suchen ist.

c) Wertersatz (Paragraph 818 Abs. 2 BGB) nach Untergang des Pkw

Durch den Brand am 30.03.2025 ist das Leistungsobjekt untergegangen. Trappenfels (bzw. seine Insolvenzmasse) muss sich fragen lassen, ob und in welcher Hoehe Wertersatz nach Paragraph 818 Abs. 2 BGB geschuldet wird.

3.2 Insolvenzrechtliche Anfechtung (Paragraphen 129 ff. InsO)

Die Insolvenzverwalterin Dr. Drosselberg prueft insbesondere:

- Paragraf 130 InsO: Kongruente Deckung (Kaufpreiszahlung kurz vor Insolvenzantrag)
- Paragraf 133 InsO: Vorsatzanfechtung (Glaebigerbenachteiligungsvorsatz des Trappenfels)

3.3 AnfG-Anfechtung (Paragrafen 3, 4 AnfG)

Das Trappenfels-Erbenkonsortium als Glaebigergruppe ficht die Uebertragung der sechs Sportwagen an Helena Bischof-Renkert an:

- Paragraf 3 AnfG: Vorsatzliche Benachteiligung
- Paragraf 4 AnfG: Unentgeltliche Leistung

4. Hinweis fuer das Plugin

Dieses Aktenstueck dient dem bereicherungs-und-anfechtungsrecht-pruefer als Eingangs-Sachverhalt fuer die vollstaendige Pruefung aller bereicherungs- und anfechtungsrechtlichen Ansprueche. Die Folge-Aktenstuecke 02 bis 22 vertiefen die einzelnen Rechtsfragen.

Quellen:

- Paragraf 812 ff. BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/812.html>
- Paragraf 129 ff. InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/129.html>
- Paragrafen 3, 4 AnfG: <https://dejure.org/gesetze/AnfG/3.html>

Datei: 02_doppelverkauf-kaufvertraege.md

02 Doppelverkauf — Kaufvertragsanalyse Mercedes-Benz 300 SL Gullwing

Aktenzeichen: LG Bonn 16 O 211/26

Bezug: Paragraf 433, 812 Abs. 1 BGB; Doppelveräußerung

1. Kaufgegenstand

Fahrzeug: Mercedes-Benz 300 SL Gullwing (Typ W 198)

Baujahr: 1955

Fahrgestellnummer: 198.040.5500219 (im Original, hier geschwärzt: 198.040.55XXXXX)

Schätzwert: 1.800.000 EUR (Gutachten Sachverständigenbüro Elberfeld & Partner, Köln, 10.01.2025)

Farbe/Ausstattung: Silber-Grau Metallic, rotes Leder, Originalzustand bis auf 1973 nachgerüstete Bremsanlage

Der Mercedes-Benz 300 SL Gullwing gilt als einer der bedeutendsten Sportwagen des 20. Jahrhunderts. Die Flügeltüren (engl. Gullwing Doors) und der Rohrrahmen-Spaceframe-Aufbau machen das Fahrzeug zu einem begehrten Sammlerobjekt. Exemplare in Originalzustand erzielen auf Auktionen regelmäßig Preise zwischen 1.500.000 EUR und 2.200.000 EUR.

2. Erster Kaufvertrag: Bischof-Hellberg / Bagheri-Aichholz

Datum: 03.03.2025

Kaufpreis: 1.800.000 EUR

Anzahlung: 600.000 EUR (geleistet per Banküberweisung IBAN AT61 1904 3002 2345 6789 0 am 05.03.2025)

Restforderung: 1.200.000 EUR bei Übergabe fällig

Lieferfrist: Vereinbart für 01.05.2025

Vertragsgrundlage: Schriftlicher Kaufvertrag, unterzeichnet in Wien

Vertragsinhalt (Auszug): Verkäufer (Dr. Reinhart Bischof-Hellberg) verpflichtet sich, das oben bezeichnete Fahrzeug bis zum 01.05.2025 frei Domizil Wien-Döbling (Theresia Bagheri-Aichholz) zu liefern. Bagheri-Aichholz leistet eine nicht rückzahlbare Anzahlung von 600.000 EUR bis zum 10.03.2025.

Anmerkung (intern): Die Klausel „nicht rückzahlbar“ ist bereicherungsrechtlich unwirksam, soweit die Nichtlieferung vom Verkäufer zu vertreten ist (Paragraf 812 BGB geht vor vertraglicher Regelung, sofern die Klausel AGB-rechtlich unwirksam ist — Paragraf 307 BGB).

3. Zweiter Kaufvertrag: Bischof-Hellberg / Trappenfels

Datum: 14.03.2025

Kaufpreis: 1.800.000 EUR

Anzahlung: 850.000 EUR (geleistet per SEPA-Überweisung am 18.03.2025)

Restforderung: 950.000 EUR bei Übergabe fällig

Lieferfrist: Vereinbart für 28.03.2025 (Abholung durch Beauftragten in Bonn)

Vertragsgrundlage: Schriftlicher Kaufvertrag, unterzeichnet in Hamburg

Tatsächliche Abwicklung: Das Fahrzeug wurde am 28.03.2025 an Heinz-Albrecht Trappenfels geliefert. Trappenfels zahlte die Restzahlung von 950.000 EUR nicht mehr vollständig (Teilzahlung 200.000 EUR am 01.04.2025, Restschuld: 750.000 EUR offen).

4. Rechtliche Qualifikation des Doppelverkaufs

4.1 Wirksamkeit beider Kaufverträge

Beide Kaufverträge sind nach Paragraf 433 BGB als Verpflichtungsgeschäfte wirksam. Ein Doppelverkauf ist per se nicht nichtig; der Verkäufer verletzt jedoch durch den zweiten Vertrag die Leistungspflicht aus dem ersten Vertrag (Paragraf 275 Abs. 1 BGB bei vorheriger Lieferung an den zweiten Käufer).

4.2 Schadensersatzanspruch vs. Bereicherungsanspruch Bagheri-Aichholz

Schadensersatz (Paragraf 280 Abs. 1, 283 BGB): Da die Lieferung an Bagheri-Aichholz durch Erfüllung des zweiten Vertrags (mit Trappenfels) unmöglich geworden ist, entsteht ein Schadensersatzanspruch statt der Leistung. Hierbei sind 600.000 EUR Anzahlung + positives Interesse geschuldet.

Bereicherungsanspruch (Paragraf 812 Abs. 1 S. 1 1. Alt. BGB): Parallel hierzu besteht ein Bereicherungsanspruch auf Rückzahlung der 600.000 EUR Anzahlung. Die Anzahlung wurde „durch Leistung“ erbracht; der rechtliche Grund für die Leistung (= Kaufvertrag als Verpflichtungsgeschäft) ist mit Unmöglichkeit der Lieferung entfallen.

4.3 Verjährung der Bereicherungsansprüche

Paragraf 195 BGB: Regelverjährung drei Jahre, beginnend mit Schluss des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist und der Gläubiger Kenntnis erlangte (Paragraf 199 BGB). Anspruch entstand: 28.03.2025 (Lieferung an Trappenfels); Kenntnis: ca. April 2025. Verjährungsbeginn: 31.12.2025; Verjährungsende: 31.12.2028.

5. Prüfschema Leistungskondiktion

`` I. Etwas erlangt + Anzahlung 600.000 EUR auf Bankkonto Bischof-Hellberg (=Zufluss) [+]

II. Durch Leistung + Bagheri-Aichholz zahlte in Erfüllung des Kaufvertrags v. 03.03.2025 [+]

III. Ohne rechtlichen Grund + Kaufvertrag war ursprünglich Rechtsgrund + Mit Unmöglichkeit der Lieferung ist Rechtsgrund entfallen (condictio ob causam finitam, h.M. = 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 BGB, oder: Rücktritt nach 323 BGB + Rückabwicklung 346 ff. BGB) [+] nach Rücktritt oder Unmöglichkeit

IV. Umfang der Kondiktionspflicht + 600.000 EUR Kapital + Zinsen: Paragraf 818 Abs. 1 BGB (gezogene Nutzungen) + Paragraf 817 S. 2 BGB nicht anwendbar (kein beiderseitiger Gesetzesverstoß) Ergebnis: Bischof-Hellberg schuldet Herausgabe von 600.000 EUR + Zinsen ``

Quellen:

- BGH, Urteil vom 26.09.1995, XI ZR 211/94 (Leistungskondiktion beim Doppelverkauf): <https://openjur.de>
- Paragraf 812 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/812.html>
- Paragraf 433 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/433.html>

Datei: 03_leistungskondiktion-pruefschema.md

03 Leistungskondiktion — Vollständiges Prüfschema (Paragraf 812 Abs. 1 S. 1 1. Alt. BGB)

Aktenzeichen: LG Bonn 16 O 211/26

Anspruchstellerin: Theresia Bagheri-Aichholz

Anspruchsgegner: Dr. Reinhart Bischof-Hellberg

Streitgegenstand: Rückzahlung Anzahlung 600.000 EUR

1. Einführung: Systematik des Bereicherungsrechts

Das Bereicherungsrecht (Paragrafen 812–822 BGB) hat eine dreifache Funktion:

1. **Ausgleichsfunktion:** Rückabwicklung rechtsgrundloser Vermögensverschiebungen
2. **Korrektivfunktion:** Korrektur gescheiterter Schuldverhältnisse
3. **Lückenfüllungsfunktion:** Ergänzung des Delikts- und Vertragsrechts

Die wichtigste Unterscheidung ist die zwischen **Leistungskondiktion** (Paragraf 812 Abs. 1 S. 1 1. Alt. BGB) und **Nichtleistungskondiktion** (Eingriffskondiktion, Rückgriffskondiktion, Verwendungskondiktion).

Im vorliegenden Fall steht die **Leistungskondiktion** im Vordergrund.

2. Vollständiges Prüfschema

A. Tatbestand Paragraph 812 Abs. 1 S. 1 1. Alt. BGB

A.1 Der Anspruchsgegner hat etwas erlangt

Bischof-Hellberg hat durch die Überweisung der Bagheri-Aichholz vom 05.03.2025 einen Buchgeldanspruch (Kontoguthaben) i.H.v. 600.000 EUR erlangt.

„**Etwas**“ i.S.d. Paragraphen 812 ff. BGB ist jeder vermögenswerte Vorteil, insbesondere:

- Eigentum an Sachen (Paragraph 929 BGB)
- Forderungen
- **Buchgeld / Kontogutschrift** (hier: IBAN-Überweisung 600.000 EUR) ✓
- Dienstleistungen (str., h.M.: ja, sofern wirtschaftlich messbar)
- Befreiung von einer Verbindlichkeit

Ergebnis: **Ja, Bischof-Hellberg hat 600.000 EUR erlangt.**

A.2 Durch Leistung des Anspruchstellers

Leistung ist nach ständiger BGH-Rechtsprechung jede bewusste und zweckgerichtete Mehrung fremden Vermögens. Maßgeblich ist der **Leistungszweck** aus Sicht des Leistenden.

Bagheri-Aichholz zahlte die 600.000 EUR:

- **bewusst:** eigenhändige Überweisung ✓
- **zweckgerichtet:** zur Erfüllung der vertraglichen Anzahlungspflicht aus dem Kaufvertrag v. 03.03.2025 ✓
- **Mehrung fremden Vermögens:** Kontogutschrift Bischof-Hellberg ✓

Ergebnis: **Ja, Zahlung erfolgte durch Leistung.**

A.3 Ohne rechtlichen Grund

Rechtlicher Grund für die Leistung war der Kaufvertrag vom 03.03.2025 (Paragraph 433 BGB).

Dieser Rechtsgrund ist nachträglich entfallen:

- Bischof-Hellberg lieferte das Fahrzeug am 28.03.2025 an Trappenfels
- Für Bagheri-Aichholz ist die Lieferung gem. Paragraph 275 Abs. 1 BGB unmöglich geworden
- Bagheri-Aichholz erklärte mit Schreiben vom 10.04.2025 den Rücktritt vom Kaufvertrag (Paragraph 326 Abs. 5, 323 BGB)
- Mit Wirksamkeit des Rücktritts ist der Kaufvertrag als Rechtsgrund für die Anzahlung entfallen

Alternative Einordnung: Die h.M. qualifiziert dies als **condictio ob causam finitam** nach Paragraph 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 BGB (Rechtsgrund nachträglich weggefallen). Der BGH behandelt dies im Ergebnis deckungsgleich mit der Leistungskondition nach Paragraph 812 Abs. 1 S. 1 1. Alt. BGB.

Ergebnis: **Ja, Leistung erfolgte ohne Rechtsgrund (nach Rücktritt).**

B. Ausschluss nach Paragraph 814 BGB (Kenntnis vom fehlenden Rechtsgrund)

Paragraph 814 BGB schließt die Rückforderung aus, wenn der Leistende wusste, dass er zur Leistung nicht verpflichtet war.

Bagheri-Aichholz zahlte in Unkenntnis des bereits geschlossenen zweiten Kaufvertrags mit Trappenfels. Sie ging davon aus, einen wirksamen Kaufvertrag abgeschlossen zu haben. Paragraph 814 BGB greift

daher **nicht** ein.

C. Ausschluss nach Paragraf 815 BGB

Paragraf 815 BGB schließt die Rückforderung aus, wenn der Eintritt des bezweckten Erfolgs von Anfang an unmöglich war und der Leistende dies wusste, oder wenn der Leistende den Eintritt des Erfolgs wider Treu und Glauben verhindert hat.

Bagheri-Aichholz hat den Erfolg nicht verhindert; der erste Tatbestandsalt. greift mangels Kenntnis nicht ein. Paragraf 815 BGB greift **nicht** ein.

D. Ausschluss nach Paragraf 817 S. 2 BGB

Paragraf 817 S. 2 BGB schließt die Rückforderung aus, wenn dem Leistenden selbst ein Gesetzesverstoß oder Sittenverstoß zur Last fällt.

Bagheri-Aichholz handelte nicht sittenwidrig oder gesetzeswidrig. **Keine Anwendung.**

3. Umfang der Rückforderungspflicht

3.1 Herausgabepflicht (Paragraf 818 Abs. 1 BGB)

Bischof-Hellberg schuldet Herausgabe des Erlangten:

- Ursprüngliches Erlangtes: 600.000 EUR Buchgeld
- Da Buchgeld nicht als solches herausgegeben werden kann:

Wertersatz in Geld (Paragraf 818 Abs. 2 BGB) = 600.000 EUR

3.2 Nutzungsherausgabe (Paragraf 818 Abs. 1 Alt. 2 BGB)

Gezogene Nutzungen aus 600.000 EUR:

- Marktüblicher Zinssatz (Guthabenzinsen oder Refinanzierungsvorteil): ca. 3.5 % p.a.
- Zeitraum: 05.03.2025 bis Rückzahlung
- Berechnung: $600.000 \text{ EUR} \times 0.035 / 365 \times \text{Tage} = \text{ca. } 57.53 \text{ EUR/Tag}$

3.3 Verschärfte Haftung (Paragraf 819 Abs. 1 BGB)

Mit Kenntnis des fehlenden Rechtsgrundes (spätestens nach Zugang des Rücktrittsschreibens vom 10.04.2025) haftet Bischof-Hellberg gem. Paragraf 819 Abs. 1 BGB wie ein Schuldner, der sich in Verzug befindet (Paragraf 818 Abs. 4 i.V.m. 292 BGB).

Folge: Gesetzliche Verzugszinsen (Paragraf 288 Abs. 1 BGB) = 5 % über Basiszinssatz ab 10.04.2025 auf 600.000 EUR.

4. Konkurrenzen und Zusammentreffen

Das bereicherungsrechtliche Rückforderungsrecht steht neben dem vertraglichen Rückabwicklungsanspruch aus Paragraf 346 BGB nach Rücktritt. Beide Ansprüche können nebeneinander bestehen; der Gläubiger hat ein Wahlrecht hinsichtlich der Anspruchsgrundlage. In der Praxis wird der Rücktrittsanspruch vorgezogen, da er klarer geregelt und einfacher durchzusetzen ist.

Quellen:

- Paragraf 812 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/812.html>
- Paragraf 814 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/814.html>

(mittelbarer Zuwendungsvorgang).

3. Bereicherungsausgleich nach nichtigem Anweisungsverhältnis

3.1 BGH-Grundsätze zum Bereicherungsausgleich im Dreieck

Nach ständiger BGH-Rechtsprechung (grundlegend BGHZ 40, 272 = NJW 1964, 399; bestätigt in BGHZ 147, 145 = NJW 2001, 1937 und BGH NJW 2008, 1369) gilt:

Grundsatz: Der Bereicherungsausgleich bei Anweisungsverhältnissen vollzieht sich grundsätzlich in der **Leistungskette**, nicht durch Direktkondition zwischen Anweisendem und Empfänger.

Konsequenz:

- Die **Volksbank Bonn** kondiziert gegen den **Empfänger** (Schmiedeknecht-KG), wenn im Zuwendungsverhältnis keine wirksame Anweisung vorlag.
- **Bischof-Hellberg** kondiziert gegen die **Volksbank Bonn** (Rückbuchungsanspruch wegen ungerechtfertigter Kontobelastung).

3.2 Ausnahme: Direktkondition

Eine **Direktkondition** (Bischof-Hellberg gegen Schmiedeknecht-KG) kommt nach BGH nur ausnahmsweise in Betracht, wenn:

1. Der Empfänger die Nichtigkeit des Anweisungsverhältnisses kannte oder kennen musste (bösgläubiger Empfänger), oder
2. Der Empfänger im Zeitpunkt des Empfangs nicht schutzwürdig war.

Im vorliegenden Fall:

- Schmiedeknecht-KG hatte keine Kenntnis vom Irrtum des Bischof-Hellberg
- Empfang erfolgte im Rahmen eines — ggf. wirksamen — Werkvertrags
- **Direktkondition grundsätzlich ausgeschlossen**

3.3 Ergebnis und Rückabwicklung

Primäranspruch: Volksbank Bonn gegen Schmiedeknecht-KG auf Rückzahlung 78.000 EUR (Paragraf 812 Abs. 1 S. 1 1. Alt. BGB), sofern Schmiedeknecht-KG kein schützenswerter Gegeneinwand aus Werkvertrag.

Sekundäranspruch: Bischof-Hellberg gegen Volksbank Bonn auf Gutschrift/Schadensersatz (Paragraf 675u BGB i.V.m. Kontopflichtverletzung), soweit die Kontobelastung unberechtigt war.

4. Einwand des Schmiedeknecht: Wegfall der Bereicherung (Paragraf 818 Abs. 3 BGB)

Die Schmiedeknecht-Restaurations-KG wird einwenden, sie habe die 78.000 EUR für Material und Löhne zur Durchführung der Restaurierungsarbeiten aufgewendet, so dass die Bereicherung weggefallen sei (Paragraf 818 Abs. 3 BGB).

Gegenargument:

- Hat die Schmiedeknecht-KG einen fälligen Werklohnanspruch aus dem Werkvertrag (Paragraf 631 BGB), liegt kein Wegfall der Bereicherung vor, sondern eine Erfüllung einer Schuld.

- Ist der Werkvertrag nichtig oder nicht entstanden, dann könnten tatsächlich

Aufwendungen „frustriert“ sein — hier ist Paragraph 818 Abs. 3 BGB grundsätzlich anwendbar, aber die Darlegungs- und Beweislast liegt bei Schmiedeknecht.

Verschärfte Haftung: Erlangte Schmiedeknecht-KG Kenntnis vom Anfechtungsgrund (Irrtum Bischof-Hellberg), greift Paragraph 819 Abs. 1 BGB — Wegfall der Bereicherung nach Kenntniserlangung ist unbeachtlich.

5. Werkvertragsansprüche der Schmiedeknecht-KG

Parallel zur bereicherungsrechtlichen Rückabwicklung stehen werkvertragliche Ansprüche der Schmiedeknecht-KG (Paragraph 631 BGB) im Raum, sofern der Werkvertrag wirksam zustande gekommen ist und die Arbeiten vertragsgemäß erbracht wurden.

Wurde der Mercedes-Benz 300 SL hingegen — wie hier möglicherweise — an die falsche Werkstatt gegeben, ist zu prüfen, ob:

- Bischof-Hellberg der Irrtum über die Person des Auftragnehmers unterliefe

(Paragraph 119 Abs. 2 BGB: Eigenschaftsirrtum über wesentliche Eigenschaften einer Person ist relevant), oder

- Eine reine Willenserklärung über den Vertragsgegenstand vorliegt.

Quellen:

- BGH, Urteil v. 31.10.1963, VII ZR 285/61 = BGHZ 40, 272 (Anweisungsfälle): <https://openjur.de>
- BGH NJW 2008, 1369 (Dreiecksfall Direktkondiktion): <https://openjur.de>
- Paragraph 812 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/812.html>
- Paragraph 818 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/818.html>
- Paragraph 783 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/783.html>

Datei: 05_insolvenzanfechtung-paragraph-130-inso.md

05 Insolvenzanfechtung — Kongruente Deckung (Paragraph 130 InsO)

Aktenzeichen: AG Hamburg 67 IN 88/26

Insolvenzverwalterin: RAin Dr. Sigrid Drosselberg

Anfechtungsgegner: Dr. Reinhart Bischof-Hellberg

Gegenstand: Anfechtung des Kaufs/der Kaufpreiszahlung 850.000 EUR + 200.000 EUR

1. Verfahrenshintergrund

Am 01.09.2025 stellte Heinz-Albrecht Trappenfels Insolvenzantrag beim Amtsgericht Hamburg (Az. 67 IN 88/26). Das Verfahren wurde am 15.10.2025 eröffnet; RAin Dr. Sigrid Drosselberg wurde zur Insolvenzverwalterin bestellt.

Trappenfels hatte am 18.03.2025 eine Anzahlung von 850.000 EUR auf den Mercedes-Benz 300 SL geleistet und am 01.04.2025 eine Teilzahlung von 200.000 EUR. Das Fahrzeug wurde am 28.03.2025 übereignet, dann am 30.03.2025 durch Brand vernichtet.

2. Anfechtung nach Paragraph 130 InsO (Kongruente Deckung)

2.1 Tatbestandsvoraussetzungen

Paragraph 130 Abs. 1 Nr. 1 InsO:

Eine Rechtshandlung, die einem Insolvenzgläubiger eine Sicherung oder Befriedigung gewährt oder ermöglicht hat, die er in dieser Art und zu dieser Zeit beanspruchen konnte (kongruente Deckung), ist anfechtbar, wenn:

1. die Handlung im letzten Monat vor dem Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens oder nach diesem Antrag vorgenommen worden ist und
2. zur Zeit der Handlung der Schuldner zahlungsunfähig war.

Paragraph 130 Abs. 1 Nr. 2 InsO: Anfechtbar, wenn die Handlung innerhalb des zweiten oder dritten Monats vor dem Eröffnungsantrag vorgenommen wurde und zur Zeit der Handlung der Schuldner zahlungsunfähig war und der Gläubiger die Zahlungsunfähigkeit kannte.

2.2 Subsumtion

Rechtshandlung:

- Kaufpreiszahlung 850.000 EUR am 18.03.2025 (Anzahlung)
- Teilzahlung 200.000 EUR am 01.04.2025
- Übereignung des Fahrzeugs am 28.03.2025

Zeitlicher Abstand zum Insolvenzantrag (01.09.2025):

- 850.000 EUR Anzahlung: 166 Tage vor Antrag → 5.5 Monate → außerhalb der 3-Monats-Frist
- Übereignung 28.03.2025: 157 Tage vor Antrag → außerhalb
- Teilzahlung 200.000 EUR: 153 Tage vor Antrag → außerhalb

Ergebnis Paragraph 130 InsO: Zeitliche Voraussetzungen nicht erfüllt.

Die Rechtshandlungen liegen alle außerhalb des 3-Monats-Zeitraums vor dem Insolvenzantrag. Eine Anfechtung nach Paragraph 130 InsO scheidet aus.

3. Ergänzende Prüfung: Paragraph 131 InsO (Inkongruente Deckung)

Paragraph 131 Abs. 1 InsO: Eine Rechtshandlung ist anfechtbar, wenn sie in den letzten drei Monaten vor dem Eröffnungsantrag vorgenommen wurde, der Schuldner zur Zeit der Handlung zahlungsunfähig war und die Handlung dem Gläubiger eine Befriedigung/Sicherung gewährt hat, die er nicht, nicht in dieser Art oder nicht zu dieser Zeit zu beanspruchen hatte.

Auch hier scheitert die Anfechtung am Zeitmoment (s.o. — alle Handlungen > 3 Monate vor Antrag).

4. Zahlungsunfähigkeit des Trappenfels

Zum Zeitpunkt der maßgeblichen Rechtshandlungen (März/April 2025):

Trappenfels leistete im März/April 2025 insgesamt 1.050.000 EUR an Zahlungen (850.000 + 200.000 EUR). Dies spricht zunächst gegen Zahlungsunfähigkeit. Trappenfels war offenbar in der Lage, erhebliche Summen zu bezahlen.

Indizien für spätere Zahlungsunfähigkeit:

- Restkaufpreis 750.000 EUR blieb unbezahlt
- Insolvenzantrag nur 5 Monate nach dem letzten bekannten Vermögensdispositiv
- Unterdeckung der Insolvenzmasse: ca. 3.2 Mio. EUR Verbindlichkeiten

Quellen:

- Paragraph 130 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/130.html>
- Paragraph 131 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/131.html>
- BGH, Urteil v. 09.01.2003, IX ZR 175/02 = BGHZ 153, 293 (Zahlungsunfähigkeit): <https://openjur.de>

Datei: 06_insolvenzanfechtung-paragraf-133-inso.md

06 Insolvenzanfechtung — Vorsatzanfechtung (Paragraf 133 InsO)

Aktenzeichen: AG Hamburg 67 IN 88/26

Insolvenzverwalterin: RAin Dr. Sigrid Drosselberg

Anfechtungsgegner: Dr. Reinhart Bischof-Hellberg

Gegenstand: Vorsatzanfechtung Kaufpreiszahlungen und Übereignung 300 SL

1. Rechtliche Grundlage: Paragraf 133 InsO

1.1 Tatbestand

Paragraf 133 Abs. 1 InsO: Eine Rechtshandlung, die der Schuldner in den letzten zehn Jahren vor dem Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens oder nach diesem Antrag vorgenommen hat, ist anfechtbar, wenn:

1. der Schuldner mit dem Vorsatz gehandelt hat, seine Gläubiger zu benachteiligen, und
2. der andere Teil zur Zeit der Handlung den Vorsatz des Schuldners kannte.

Paragraf 133 Abs. 3 S. 1 InsO (Vermutungsregel): Hat der andere Teil gewusst, dass die Zahlungsunfähigkeit des Schuldners drohte, und dass die Handlung die Insolvenzgläubiger benachteiligte, wird vermutet, dass er den Vorsatz des Schuldners kannte.

2. Zeitliche Prüfung

Alle relevanten Rechtshandlungen (März/April 2025) liegen innerhalb der 10-Jahres-Frist des Paragrafen 133 Abs. 1 InsO (Insolvenzantrag: 01.09.2025).

Zeitliches Erfordernis erfüllt. ✓

3. Benachteiligungsvorsatz des Trappenfels

Direkte Benachteiligungsabsicht:

Die Insolvenzverwalterin trägt die Beweislast für den Benachteiligungsvorsatz. Der BGH hat in ständiger Rechtsprechung (BGHZ 155, 75; BGH NJW 2004, 1385; BGH IX ZR 228/03) folgende Indizien für den Benachteiligungsvorsatz entwickelt:

Indizien PRO Benachteiligungsvorsatz (Paragraf 133 InsO):

- a) **Drohende Zahlungsunfähigkeit bekannt:** - Trappenfels konnte den Restkaufpreis von 750.000 EUR nicht mehr zahlen - Intern musste ihm seine Liquiditätsproblematik seit spätestens Juli 2025 bekannt sein - Zahlung der Anzahlung in voller Höhe trotz angespannter Liquiditätsslage als Indiz für „Flucht in den Kaufvertrag“
- b) **Wertverlust zu Gunsten des Verkäufers:** - Trappenfels zahlte 1.050.000 EUR (850.000 + 200.000 EUR) und erhielt ein Fahrzeug im Wert von 1.800.000 EUR → theoretisch vorteilhaft - Das Fahrzeug verbrannte jedoch 2 Tage nach Lieferung - Versicherungsansprüche: Sofern kein ausreichender Versicherungsschutz bestand, erlitt die Insolvenzmasse effektiv 1.050.000 EUR Verlust ohne Gegenwert
- c) **Ungewöhnliche Abwicklungsmodalitäten:** - Extrem kurze Lieferfrist (14 Tage zwischen zweitem Kaufvertrag und Übergabe) - Kein vollständiger Kaufpreisausgleich bei Übergabe - Fehlende Eigentumsvorbehaltssicherung des Bischof-Hellberg

Indizien CONTRA Benachteiligungsvorsatz:

- a) Kaufvertrag über werthaltiges Objekt (1.800.000 EUR Fahrzeugwert bei 1.050.000 EUR Zahlung) b) Keine Anzeichen von Liquiditätsproblemen im März 2025 aus Sicht Dritter c) Regulärer Kaufvertrag über ein normales Erwerbsobjekt

4. Kenntnis des Bischof-Hellberg vom Benachteiligungsvorsatz

Selbst wenn Benachteiligungsvorsatz des Trappenfels vorläge, müsste Bischof-Hellberg diesen **zur Zeit der Handlung** (Übereignung 28.03.2025) gekannt haben.

Bewertung:

- Keinerlei Anhaltspunkte für Liquiditätsprobleme des Trappenfels im März 2025
- Trappenfels trat als solventer Käufer auf (volle Anzahlung 850.000 EUR)
- Keine ungewöhnlichen Zahlungsschwierigkeiten vor Übereignung

Ergebnis: Selbst bei Annahme eines Benachteiligungsvorsatzes des Trappenfels ist Bischof-Hellbergs Kenntnis davon im März 2025 nicht nachweisbar.

5. Gläubigerbenachteiligung

Unmittelbare Gläubigerbenachteiligung (Paragraf 129 InsO):

Die Übereignung des 300 SL hat das Aktivvermögen der (späteren) Insolvenzmasse vermindert. Gleichzeitig war die Kaufpreiszahlung wirtschaftlich äquivalent (Grundsatz: vollwertiges Äquivalent = keine Gläubigerbenachteiligung).

Problem: Der 300 SL verbrannte nach Übereignung. Aus Sicht der Insolvenzmasse:

- Kaufpreis bezahlt (1.050.000 EUR aus Insolvenzmasse abgeflossen)
- Fahrzeug erhalten, aber sofort untergegangen

- Versicherungsanspruch (sofern vorhanden): würde zur Insolvenzmasse gehören
- Bereicherungsanspruch gegen Bischof-Hellberg (Paragraf 818 Abs. 2 BGB): ebenfalls Teil der Insolvenzmasse

Quellen:

- Paragraf 133 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/133.html>
- Paragraf 129 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/129.html>
- BGH, Urteil v. 18.03.2010, IX ZR 57/09 = NJW 2010, 2517 (Vorsatzanfechtung): <https://bundesgerichtshof.de>
- BGH, Urteil v. 05.03.2015, IX ZR 133/14 = NJW 2015, 1677 (Benachteiligungsvorsatz): <https://bundesgerichtshof.de>

Datei: 07_insolvenzanfechtung-rechtsfolgen.md

07 Insolvenzanfechtung — Rechtsfolgen und Rückgewährpflicht (Paragrafen 143, 144 InsO)

Aktenzeichen: AG Hamburg 67 IN 88/26

Gegenstand: Rechtsfolgen erfolgreicher Insolvenzanfechtung

1. Rechtsfolge der erfolgreichen Anfechtung

1.1 Paragraf 143 Abs. 1 InsO: Rückgewährpflicht

Was durch die anfechtbare Handlung aus dem Vermögen des Schuldners veräußert, weggegeben oder aufgegeben ist, muss zur Insolvenzmasse zurückgewährt werden.

Im vorliegenden Fall:

- Das Fahrzeug selbst kann nicht zurückgegeben werden (Untergang durch Brand)
- Rückgewähr nach Paragraf 143 Abs. 1 S. 2 InsO i.V.m. Paragraf 818 Abs. 2 BGB:

Wertersatz in Höhe des Verkehrswerts zum Zeitpunkt der Anfechtungshandlung = 1.800.000 EUR

1.2 Paragraf 144 InsO: Gegenansprüche des Anfechtungsgegners

Hat der Anfechtungsgegner infolge der Anfechtung das Empfangene zurückzugewähren, lebt seine Gegenforderung wieder auf (Paragraf 144 Abs. 1 InsO).

Konsequenz: Bischof-Hellberg würde bei erfolgreicher Anfechtung zwar 1.800.000 EUR Wertersatz schulden, könnte aber seine Kaufpreisforderung (Rest: 750.000 EUR) wieder als Insolvenzforderung anmelden.

Netto-Rückgewährpflicht: 1.800.000 EUR – 1.050.000 EUR (gezahlter Kaufpreis) = 750.000 EUR (Drosselbergs vorrangige Berechnung — Bischof-Hellberg bestreitet dies).

2. Verjährung des Anfechtungsanspruchs

Paragraf 146 InsO: Der Anfechtungsanspruch verjährt in drei Jahren nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens.

Eröffnung: 15.10.2025 → Verjährungsfrist bis 15.10.2028. Anfechtungsklage eingereicht: 20.01.2026 → rechtzeitig innerhalb der Verjährungsfrist.

3. Prozessuales

Anfechtungsklagen werden nach Paragraf 180 InsO beim allgemeinen Gericht erhoben, das für den Anspruch zuständig wäre — hier also LG Hamburg (Streitwert > 5.000 EUR, Paragraf 71 GVG). Die Insolvenzverwalterin hat die Klage beim AG Hamburg erhoben; dies ist zu überprüfen, da der Streitwert die sachliche Zuständigkeit des AG (unter 5.000 EUR, Paragraf 23 GVG) überschreitet.

Hinweis: Sofern das AG Hamburg die Klage übernimmt, wäre ein Verweisungsantrag gem. Paragraf 281 ZPO an das LG Hamburg zu stellen.

Quellen:

- Paragraf 143 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/143.html>
- Paragraf 144 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/144.html>
- Paragraf 146 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/146.html>

Datei: 08_anfg-anfechtung-sportwagen-uebertragung.md

08 AnfG-Anfechtung — Uebertragung sechs Sportwagen auf Helena Bischof-Renkert

Aktenzeichen: LG Bonn 4 O 188/26

Glaeubigerseite: Trappenfels-Erbenkonsortium (vertreten durch Rechtsanwalt Kuno Rethwisch-Möller)

Anfechtungsgegnerin: Helena Bischof-Renkert, Zahnärztin Bonn

Anfechtender Dritter: Anspruchsgrundlage Paragraf 3, 4 AnfG

1. Sachverhalt: Übertragung der sechs Sportwagen

Am 15.01.2024 übertrug Dr. Reinhart Bischof-Hellberg seine Sammlung von sechs weiteren historischen Sportwagen auf seine Tochter Helena Bischof-Renkert durch notariellen Schenkungsvertrag (Notar Dr. Wilhelm Schröter-Lenz, Urkundenrolle 2024/Nr. 042).

Die sechs Fahrzeuge:

Nr.	Fahrzeug	Baujahr	Schaetzwert (EUR)
1	Porsche 356 B Coupé	1962	180.000
2	Ferrari 250 GT Berlinetta	1961	950.000
3	Alfa Romeo Giulietta Sprint	1957	85.000
4	Jaguar E-Type Serie 1	1963	210.000

Nr.	Fahrzeug	Baujahr	Schaetzwert (EUR)
5	BMW 507 Roadster	1958	1.350.000
6	Lancia Aurelia B24 Spider	1955	320.000
Gesamt			**3.095.000**

2. Anfechtungsgrundlagen

2.1 Paragraf 4 AnfG: Unentgeltliche Leistungen

Tatbestand (Paragraf 4 Abs. 1 AnfG): Anfechtbar sind unentgeltliche Leistungen des Schuldners, es sei denn, dass sie früher als vier Jahre vor der Anfechtung vorgenommen worden sind.

Subsumtion:

- Übertragung: 15.01.2024
- Anfechtung (Klageerhebung): 12.03.2026
- Zeitabstand: ca. 2 Jahre und 2 Monate → innerhalb der 4-Jahres-Frist ✓

Unentgeltlichkeit: Der Schenkungsvertrag sieht keine Gegenleistung vor. Helena Bischof-Renkert hat für die sechs Fahrzeuge nichts gezahlt.

Einschränkung: Wenn es sich um eine „gemischte Schenkung“ handelt (Teilentgelt für Pflege oder Unterhaltszahlungen), wäre nur der unentgeltliche Teil anfechtbar (Trennungstheorie, BGH NJW 2012, 1145).

Ergebnis Paragraf 4 AnfG: Tatbestandsvoraussetzungen grundsätzlich erfüllt.

2.2 Paragraf 3 AnfG: Vorsätzliche Benachteiligung

Tatbestand (Paragraf 3 Abs. 1 AnfG): Anfechtbar sind Rechtshandlungen des Schuldners, die dieser in den letzten zehn Jahren vor der Anfechtung mit dem Vorsatz vorgenommen hat, seine Gläubiger zu benachteiligen, wenn der andere Teil zur Zeit der Handlung den Vorsatz des Schuldners kannte.

Subsumtion:

- Zehn-Jahres-Frist:** 15.01.2024 (Übertragung) bis 12.03.2026 (Anfechtung) → ca. 2 Jahre → innerhalb der 10-Jahres-Frist ✓
- Benachteiligungsvorsatz des Bischof-Hellberg:** - Er übertrug Vermögenswerte i.H.v. 3.095.000 EUR kurz bevor die Kaufpreisstreitigkeiten mit Trappenfels und Bagheri-Aichholz aufkamen - Zeitlich vor Entstehung der Streitigkeiten, aber Schuldner erkannte ggf. seine wirtschaftliche Schieflage durch den Doppelverkauf - Indiz: Schenkung ausgerechnet an nahestehende Person (Tochter) — nach Paragraf 3 Abs. 2 AnfG Vermutungsregel bei nahen Angehörigen
- Kenntnis der Tochter (Helena Bischof-Renkert):** - Als Tochter und Angehörige (Paragraf 3 Abs. 2 AnfG: Vermutung der Kenntnis bei nahen Angehörigen, sofern Schuldner die Absicht hatte) - Helena Bischof-Renkert bestreitet Kenntnis vom Benachteiligungsvorsatz

3. Rechtsfolge der AnfG-Anfechtung

Paragraf 11 AnfG: Der Anfechtungsgegner ist verpflichtet, dasjenige, was durch die anfechtbare Rechtshandlung aus dem Vermögen des Schuldners veräußert worden ist, dem Gläubiger gegenüber so zu behandeln, als sei es nicht aus dem Schuldnervermögen ausgeschieden.

Praktisch: Trappenfels-Erbenkonsortium kann die Zwangsvollstreckung in die sechs Sportwagen betreiben, als ob diese noch Bischof-Hellberg gehörten.

Anfechtungsrechtsfolge: Keine Eigentumsrückübertragung, sondern

Duldungspflicht der Helena Bischof-Renkert.

4. Gegenrechte der Helena Bischof-Renkert

a) Einwand der Verjährung: Paragraph 15 AnfG: Anfechtungsansprüche verjähren in drei Jahren ab Kenntnis der Anfechtungsgrundlagen, spätestens zehn Jahre nach Vornahme der Handlung. → Hier: Übertragung 15.01.2024; Klage 12.03.2026 → rechtzeitig.

b) Einwand Gegenleistung (Paragraph 4 AnfG): Sofern Helena Bischof-Renkert nachweisen kann, dass sie für die Fahrzeuge eine angemessene Gegenleistung erbracht hat, ist Paragraph 4 AnfG nicht anwendbar.

c) Entreicherung (Paragraph 11 Abs. 2 AnfG): Sofern Fahrzeuge veräußert wurden und Helena Bischof-Renkert den Erlös nicht mehr hat, sind Einschränkungen der Haftung möglich.

Quellen:

- Paragraph 3 AnfG: <https://dejure.org/gesetze/AnfG/3.html>
- Paragraph 4 AnfG: <https://dejure.org/gesetze/AnfG/4.html>
- Paragraph 11 AnfG: <https://dejure.org/gesetze/AnfG/11.html>
- BGH, Urteil v. 26.04.2012, IX ZR 74/11 = NJW 2012, 2099 (Gläubigeranfechtung unentgeltliche Leistung): <https://bundesgerichtshof.de>

Datei: 09_saldotheorie-zweikondiktionentheorie.md

09 Saldotheorie vs. Zweikondiktionentheorie — Rueckabwicklung Kaufvertrag

Aktenzeichen: LG Bonn 16 O 211/26

Rechtsfrage: Welche Theorie gilt bei der Rueckabwicklung des Kaufvertrags Bischof-Hellberg / Bagheri-Aichholz?

1. Einführung: Die zwei Theorien

Nach Rücktritt vom Kaufvertrag oder bei nichtiger Vereinbarung ist zu klären, ob die wechselseitig erbrachten Leistungen getrennt voneinander kondiziert werden (Zweikondiktionentheorie) oder ob nur der Saldo des Vermögensunterschieds ausgeglichen wird (Saldotheorie).

2. Saldotheorie

2.1 Grundsatz

Nach der **Saldotheorie** (auch: Differenzmethode) wird bei der Rückabwicklung gegenseitiger Verträge nicht jede Leistung getrennt zurückgefordert. Stattdessen werden die wechselseitigen

Kondiktionsansprüche saldiert; nur der verbleibende Saldo ist geschuldet.

Anwendungsbereich: Nichtig gegenseitige Verträge (str.); von der h.M. angewendet bei nichtigen Kaufverträgen (BGH BGHZ 53, 144; BGH NJW 1995, 454).

2.2 Anwendung auf den Bischof-Hellberg / Bagheri-Aichholz-Fall

Leistungen Bischof-Hellberg an Bagheri-Aichholz:

- Keine (Fahrzeug wurde nicht geliefert)
- Wert der Nichtleistung = 0 EUR

Leistungen Bagheri-Aichholz an Bischof-Hellberg:

- Anzahlung: 600.000 EUR

Saldo: Bischof-Hellberg schuldet Bagheri-Aichholz: 600.000 EUR – 0 EUR = **600.000 EUR**

Zusätzlich: Bagheri-Aichholz hatte zwischenzeitlich die Bremsanlage-Modifikation des 300 SL (Originalteile BJ 1973) zurückgekauft (Kosten: 28.500 EUR). Streitig ist, ob dieser Rückkauf gegenüber Bischof-Hellberg berücksichtigt wird.

3. Zweikondiktionentheorie

3.1 Grundsatz

Nach der **Zweikondiktionentheorie** (auch: Trennungsmethode) werden die wechselseitigen Bereicherungsansprüche getrennt geltend gemacht. Jeder Beteiligte kann die eigene Leistung zurückfordern, ohne sich die Gegenleistung anrechnen lassen zu müssen.

Anwendungsbereich: Bevorzugt bei sittenwidrigen oder gesetzeswidrigen Verträgen (Paragraf 134, 138 BGB), um den sozial Schwächeren zu schützen.

3.2 Anwendung auf den vorliegenden Fall

Unter der Zweikondiktionentheorie:

- **Anspruch Bagheri-Aichholz:** 600.000 EUR (volle Rückforderung ohne Abzug)
- **Anspruch Bischof-Hellberg:** 0 EUR (er hat keine Leistung erbracht)
- Beide Ansprüche unabhängig voneinander — kein Saldo

Im Ergebnis identisch zur Saldotheorie, da Bischof-Hellberg nichts erbracht hat.

4. Besonderheit: Bremsanlage Modifikation 1973

Bagheri-Aichholz hat nach dem Scheitern des ersten Kaufvertrags die nachgerüstete Bremsanlage-Modifikation des 300 SL (Bremssattel-Satz, Bj. 1973, Wert: 28.500 EUR) auf dem freien Markt zurückgekauft. Diese Teile hatte Bischof-Hellberg separat verkauft.

Frage: Muss Bagheri-Aichholz die Bremsanlage (als Frucht des ursprünglichen Kaufgegenstands?) an Bischof-Hellberg herausgeben?

Antwort: Nein, da:

1. Die Bremsanlage nie Eigentum der Bagheri-Aichholz war (Fahrzeug wurde nicht übergeben)
2. Bagheri-Aichholz hat die Bremsanlage eigenständig erworben (neuer Eigentumsvorgang)
3. Kein Herausgabeanspruch des Bischof-Hellberg aus Paragraf 812 BGB

(er hat ihr die Bremsanlage nie geleistet)

5. BGH-Rechtsprechung zur Saldotheorie

Wesentliche BGH-Entscheidungen:

- BGH, Urteil v. 14.10.1994, V ZR 196/93 = BGHZ 127, 197:

Saldotheorie gilt bei nichtigen gegenseitigen Verträgen; Anwendung auch beim Kondiktionsdurchgriff.

- BGH, Urteil v. 27.09.2002, V ZR 218/01 = NJW 2003, 190:

Saldotheorie schützt auch bei Minderjährigen nicht — hier Zweikondiktionentheorie.

- BGH, Urteil v. 25.03.2004, III ZR 227/02 = NJW 2004, 2751:

Saldotheorie bei Rücktrittsrecht nach Paragraph 326 BGB.

Fazit für diesen Fall: Da weder ein nichtiger Vertrag vorliegt noch ein Schutzbefohlener beteiligt ist, gilt grundsätzlich die **Saldotheorie**, die hier aber zum selben Ergebnis wie die Zweikondiktionentheorie führt: 600.000 EUR Rückzahlungsanspruch.

Quellen:

- Paragraph 812 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/812.html>
- BGH BGHZ 127, 197 (Saldotheorie): <https://openjur.de>
- BGH NJW 2003, 190 (Saldotheorie): <https://openjur.de>

Datei: 10_paragraf-818-wertersatz-brandschaden.md

10 Paragraph 818 Abs. 2 BGB — Wertersatz nach Untergang des Mercedes-Benz 300 SL

Aktenzeichen: AG Hamburg 67 IN 88/26 / LG Bonn 16 O 211/26

Rechtsfrage: Wertersatzpflicht nach Brand am 30.03.2025

1. Sachverhalt: Brand auf Schloss Bischof-Hellberg

Am 30.03.2025 — zwei Tage nach der Übergabe des Mercedes-Benz 300 SL an Trappenfels (28.03.2025) — wurde das Fahrzeug in der Remise des Schlosses Bischof-Hellberg durch einen Großbrand vollständig zerstört. Das Fahrzeug befand sich noch in der Remise, da der Transport nach Hamburg erst für den 02.04.2025 geplant war.

Wert des Fahrzeugs zum Zeitpunkt der Übereignung (28.03.2025): 1.800.000 EUR

(Sachverständigengutachten Elberfeld & Partner, 10.01.2025)

Wert zum Zeitpunkt des Untergangs (30.03.2025): 1.800.000 EUR (Versicherungsschätzung, kein Wertverlust in zwei Tagen)

2. Eigentumsrechtliche Situation beim Brand

2.1 Eigentumslage

Mit Übergabe am 28.03.2025 war das Eigentum am 300 SL nach Paragraph 929 S. 1 BGB auf Trappenfels übergegangen (Einigung + Übergabe). Trappenfels war also Eigentümer des Fahrzeugs beim Brand.

Folge: Der Sachuntergang trifft grundsätzlich den Eigentümer Trappenfels (casum sentit dominus). Bischof-Hellberg trägt das Unterangsrisiko nicht.

2.2 Gefahrtragung nach Paragraph 446 BGB

Nach Paragraph 446 BGB geht die Gefahr des zufälligen Untergangs der Kaufsache mit Übergabe auf den Käufer über. Da das Fahrzeug am 28.03.2025 übergeben wurde, trägt Trappenfels ab diesem Zeitpunkt das Unterangsrisiko.

Ergebnis: Kaufpreisanspruch des Bischof-Hellberg bleibt bestehen (Paragraph 446 BGB), auch wenn das Fahrzeug zufällig untergeht. Trappenfels schuldet den Restkaufpreis von 750.000 EUR trotz Untergangs des Fahrzeugs.

3. Bereicherungsrechtlicher Wertersatz (Paragraph 818 Abs. 2 BGB)

3.1 Anspruch der Insolvenzmasse gegen Bischof-Hellberg?

Die Insolvenzverwalterin Dr. Drosselberg argumentiert möglicherweise, dass Trappenfels (Insolvenzmasse) gegen Bischof-Hellberg einen bereicherungsrechtlichen Anspruch hat, wenn der Kauf angefochten wird.

Logik:

- Erfolgreiche Anfechtung nach Paragraph 133 InsO → Kaufvertrag ex tunc rückabzuwickeln
- Trappenfels hat Kaufpreis 1.050.000 EUR geleistet → Rückforderung
- Bischof-Hellberg hat das Fahrzeug übereignet → nicht mehr herauszugeben (Brand)
- Wertersatz nach Paragraph 818 Abs. 2 BGB = 1.800.000 EUR

3.2 Gegenforderung Bischof-Hellberg

Bei Rückabwicklung:

- Bischof-Hellberg schuldet Wertersatz für untergegangenes Fahrzeug: 1.800.000 EUR
- Trappenfels-Insolvenzmasse muss bezahlten Kaufpreis zurückgeben: 1.050.000 EUR
- **Saldo zugunsten Insolvenzmasse: 750.000 EUR**

3.3 Paragraph 818 Abs. 3 BGB: Wegfall der Bereicherung des Bischof-Hellberg?

Kann Bischof-Hellberg einwenden, er sei nicht mehr bereichert?

Bischof-Hellberg hat erhalten: 1.050.000 EUR Kaufpreis. Er hat aufgegeben: Fahrzeug (Wert 1.800.000 EUR). Sein Nettovorteil aus dem Geschäft: -750.000 EUR (er ist per Saldo schlechter dran).

Paragraph 818 Abs. 3 BGB: Der Anspruch ist ausgeschlossen, soweit der Empfänger nicht mehr bereichert ist.

Aber: Bischof-Hellberg hat 1.050.000 EUR Bargeld (oder verausgabt). Sofern er das Geld noch hat, ist er bereichert. Sofern er es verausgabt hat, wäre Paragraph 818 Abs. 3 BGB zu prüfen.

Paragraph 819 Abs. 1 BGB: Mit Kenntnis des Anfechtungsgrundes (Insolvenzantrag Oktober 2025) haftet Bischof-Hellberg ohne Berufung auf Paragraph 818 Abs. 3 BGB.

4. Versicherungsrechtliche Aspekte

4.1 Versicherungsschutz des Trappenfels

Sofern das Fahrzeug zum Zeitpunkt des Brandes bei einer Kaskoversicherung des Trappenfels versichert war (Wert: 1.800.000 EUR), stünde der Insolvenzmasse ein Versicherungsanspruch von 1.800.000 EUR zu.

Rechercheergebnis (vorläufig): Trappenfels hatte das Fahrzeug noch nicht auf eine eigene Versicherungspolice umgestellt. Ob die Oldtimerversicherung des Bischof-Hellberg (Lloyds of London, Deckung 2.000.000 EUR) noch lief, ist zu prüfen.

Quellen:

- Paragraf 818 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/818.html>
- Paragraf 446 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/446.html>
- BGH, Urteil v. 26.10.1978, VII ZR 104/77 (Wertersatz nach Untergang): <https://openjur.de>

Datei: 11_paragraf-817-beiderseitiger-verstoss.md

11 Paragraf 817 S. 2 BGB — Ausschluss der Leistungskondition bei beiderseitigem Verstoß

Aktenzeichen: LG Bonn 16 O 211/26

Rechtsfrage: Greift Paragraf 817 S. 2 BGB im Doppelverkauf-Fall?

1. Normetext und Bedeutung

Paragraf 817 BGB: S. 1: Ist der Zweck einer Leistung in der Art bestimmt, dass der Empfänger durch die Annahme gegen ein gesetzliches Verbot oder gegen die guten Sitten verstoßen hat, so ist der Empfänger zur Herausgabe verpflichtet.

S. 2: Die Rückforderung ist jedoch ausgeschlossen, wenn dem Leistenden gleichfalls ein solcher Verstoß zur Last fällt.

1.1 Zweck der Norm

Paragraf 817 S. 2 BGB dient dem Zweck, den Leistenden daran zu hindern, sich auf die eigene Gesetzeswidrigkeit zu berufen (*nemo auditur propriam turpitudinem allegans*). Die Norm hat Sanktionscharakter und soll abschreckend wirken.

2. Voraussetzungen Paragraf 817 S. 2 BGB

1. Verstoß des Empfängers gegen gesetzliches Verbot oder gute Sitten (S. 1)
2. Gleichzeitiger Verstoß des Leistenden gegen dasselbe

3. Anwendung auf den Doppelverkauf-Fall

3.1 Verstoß des Bischof-Hellberg?

Bischof-Hellberg hat durch den Doppelverkauf möglicherweise gegen:

- Paragraph 823 Abs. 2 BGB i.V.m. Paragraph 263 StGB (Betrug): Wenn er beim

Abschluss des zweiten Kaufvertrags wusste, dass er das Fahrzeug bereits an Bagheri-Aichholz verkauft hatte und nicht mehr liefern konnte.

- Paragraph 826 BGB (vorsätzliche sittenwidrige Schädigung)

Bewertung: Ein Betrug i.S.d. Paragraphen 263 StGB setzt voraus, dass Bischof-Hellberg beim Vertragsschluss mit Trappenfels (14.03.2025) keine Absicht hatte zu liefern. Da er tatsächlich lieferte, fehlt es an der rechtswidrigen Bereicherungsabsicht. Ein bloßer Doppelverkauf ohne Täuschungsabsicht begründet keinen Betrug.

3.2 Verstoß des Bagheri-Aichholz?

Bagheri-Aichholz hat keinerlei gesetzwidrigen oder sittenwidrigen Handlung begangen. Sie hat einen normalen Kaufvertrag abgeschlossen und die vereinbarte Anzahlung geleistet.

3.3 Ergebnis

Paragraph 817 S. 2 BGB greift nicht:

- Mangels beiderseitigen Verstoßes ist die Rückforderung der 600.000 EUR durch Bagheri-Aichholz nicht nach Paragraph 817 S. 2 BGB ausgeschlossen.
- Selbst wenn man Bischof-Hellberg einen Sittenverstoß unterstellte (Doppelverkauf als Betrug), würde Paragraph 817 S. 2 BGB nur eingreifen, wenn auch Bagheri-Aichholz einen Verstoß beging — was nicht der Fall ist.

4. Abgrenzung: Paragraph 817 S. 1 vs. Paragraph 812 Abs. 1 BGB

Wichtig ist die Abgrenzung:

- **Paragraph 817 S. 1 BGB** kommt nur in Betracht, wenn die Leistung gerade zum Zweck eines gesetzwidrigen oder sittenwidrigen Erfolgs erbracht wurde. Dies ist hier nicht der Fall: Bagheri-Aichholz leistete die Anzahlung für einen legitimen Kaufvertrag, nicht für einen illegalen Zweck.
- **Paragraph 812 Abs. 1 BGB** ist die einschlägige Anspruchsgrundlage, da der Rechtsgrund (Kaufvertrag) nachträglich entfallen ist.

Quellen:

- Paragraph 817 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/817.html>
- BGH NJW 2014, 1098 (Paragraph 817 S. 2 BGB Anwendung): <https://openjur.de>

Datei: 12_verjährung-bereicherungsansprüche.md

12 Verjährung — Bereicherungsansprüche und Anfechtungsfristen

Aktenzeichen: LG Bonn 16 O 211/26, AG Hamburg 67 IN 88/26, LG Bonn 4 O 188/26

Rechtsfrage: Verjährungsfristen aller Ansprüche in der Testakte

1. Bereicherungsansprüche (Paragraf 195 BGB)

1.1 Regelverjährung

Paragraf 195 BGB: Die regelmäßige Verjährungsfrist beträgt drei Jahre.

Paragraf 199 Abs. 1 BGB: Die regelmäßige Verjährungsfrist beginnt mit dem Schluss des Jahres, in dem

1. der Anspruch entstanden ist und

2. der Gläubiger von den den Anspruch begründenden Umständen und der Person

des Schuldners Kenntnis erlangt hat oder ohne grobe Fahrlässigkeit erlangen musste.

1.2 Anspruch Bagheri-Aichholz gegen Bischof-Hellberg (600.000 EUR)

Parameter	Details
Anspruchsentstehung	28.03.2025 (Lieferung an Trappenfels; Unmöglichkeit für Bagheri-Aichholz)
Kenntnis Bagheri-Aichholz	ca. April 2025 (Mitteilung durch Bischof-Hellberg)
Jahresschluss	31.12.2025
Verjährungsende	31.12.2028
Klageerhebung	01.02.2026
Verjährung eingetreten?	Nein — rechtzeitig

1.3 Anspruch Volksbank Bonn gegen Schmiedeknecht-KG (78.000 EUR)

Parameter	Details
Anspruchsentstehung	20.05.2025 (Anfechtungserklärung macht Anweisung nichtig)
Kenntnis	Sofort mit Nichtigkeit der Anweisung
Jahresschluss	31.12.2025
Verjährungsende	31.12.2028
Verjährung eingetreten?	Nein

2. Insolvenzanfechtungsansprüche (Paragraf 146 InsO)

Paragraf 146 Abs. 1 InsO: Der Anfechtungsanspruch verjährt in drei Jahren nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens.

Paragraf 146 Abs. 2 InsO: Ohne Rücksicht auf die Kenntnis verjährt der Anfechtungsanspruch in zehn Jahren nach Vornahme der anfechtbaren Handlung.

Anfechtungshandlung	Datum	Verjährungsbeginn	Verjährungsende (3 J.)
Kaufpreiszahlung Trappenfels	18.03.2025	15.10.2025 (Verfahrenseröffnung)	15.10.2028
Übereignung 300 SL	28.03.2025	15.10.2025	15.10.2028
Anfechtungsklage	20.01.2026	—	— (rechtzeitig)

3. AnfG-Anfechtungsfristen

Paragraf 3 AnfG (Vorsätzliche Benachteiligung): Zehn Jahre vor Anfechtung.

Paragraf 4 AnfG (Unentgeltliche Leistung): Vier Jahre vor Anfechtung.

Anfechtungshandlung	Datum	Frist Paragraf 4 AnfG	Frist Paragraf 3 AnfG	Klage	Ergebnis
Übertragung 6 Sportwagen	15.01.2024	15.01.2028	15.01.2034	12.03.2026	rechtzeitig

4. Sonderfall: Paragraf 218 BGB (Einrede der Verjährung)

Paragraf 218 BGB: Die Rückforderung wegen ungerechtfertigter Bereicherung ist ausgeschlossen, wenn der Anspruch, aus dem die Kondiktion folgt, verjährt ist.

Im vorliegenden Fall:

- Kaufpreisanspruch des Bischof-Hellberg aus dem Kaufvertrag mit Bagheri-Aichholz (auf die 1.200.000 EUR Restkaufpreis) verjährt nach Paragraf 195 BGB in drei Jahren.
- Nach Paragraf 438 Abs. 1 Nr. 3 BGB verjähren Kaufpreisansprüche in der regulären 3-Jahres-Frist.
- Bischof-Hellberg hat keinen Kaufpreisanspruch gegen Bagheri-Aichholz, da er nicht geliefert hat.
- Paragraf 218 BGB daher nicht einschlägig.

5. Hemmung und Unterbrechung der Verjährung

Paragraf 204 Abs. 1 Nr. 1 BGB: Hemmung durch Klageerhebung.

Klage	Datum	Hemmungswirkung ab
Bagheri-Aichholz ./. Bischof-Hellberg	01.02.2026	01.02.2026
Drosselberg ./. Bischof-Hellberg (InsO)	20.01.2026	20.01.2026
Trappenfels-Erbenkonsortium ./. Helena Bischof-Renkert (AnfG)	12.03.2026	12.03.2026

Quellen:

- Paragraf 195 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/195.html>
- Paragraf 199 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/199.html>
- Paragraf 218 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/218.html>
- Paragraf 146 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/146.html>

- Paragraf 15 AnfG: <https://dejure.org/gesetze/AnfG/15.html>

Datei: 13_paragraf-133-inso-vorsatz-vertiefte-pruefung.md

13 Paragraf 133 InsO — Vertiefte Pruefung Glaebigerbenachteiligungsvorsatz

Aktenzeichen: AG Hamburg 67 IN 88/26

Gegenstand: Vertiefte Analyse Benachteiligungsvorsatz nach BGH-Massstab

1. BGH-Maßstab zum Benachteiligungsvorsatz

1.1 Grundlegende BGH-Rechtsprechung

Der BGH hat in einer Reihe von Entscheidungen den Maßstab für den Benachteiligungsvorsatz nach Paragraf 133 InsO konkretisiert:

BGH, Urteil v. 05.03.2015, IX ZR 133/14 = NJW 2015, 1677: Der Schuldner handelt mit Benachteiligungsvorsatz, wenn er die Benachteiligung seiner Gläubiger als sichere Folge seines Handelns erkennt und billigend in Kauf nimmt. Auf die Absicht, Gläubiger zu schädigen, kommt es nicht an.

BGH, Urteil v. 12.11.2015, IX ZR 181/14 = NJW 2016, 681: Kennt der Schuldner seine (drohende) Zahlungsunfähigkeit, weiß er regelmäßig auch, dass seine Gläubiger benachteiligt werden.

1.2 Bedeutung der Zahlungsunfähigkeit als Indiz

Nach Paragraf 133 Abs. 1 S. 2 InsO wird vermutet, dass der andere Teil den Vorsatz kannte, wenn dieser wusste, dass die Zahlungsunfähigkeit drohte und die Handlung die Gläubiger benachteiligte.

2. Prüfung im Trappenfels-Fall

2.1 Kannte Trappenfels seine Zahlungsunfähigkeit (März 2025)?

Liquiditätsstatus März 2025: Trappenfels zahlte 850.000 EUR Anzahlung am 18.03.2025 — dies spricht gegen akute Zahlungsunfähigkeit. Gleichzeitig konnte er den Restkaufpreis von 750.000 EUR nicht zahlen (erste Mahnung Mai 2025).

Zeittafel der Zahlungsunfähigkeit: `` 18.03.2025 850.000 EUR Anzahlung bezahlt — noch zahlungsfähig 01.04.2025 200.000 EUR Teilzahlung — noch zahlungsfähig 01.05.2025 Restzahlung fällig, Trappenfels zahlt nicht — erste Anzeichen 15.06.2025 Mahnung durch Bischof-Hellberg — Zahlungsverzug 01.08.2025 Trotz Mahnungen keine Zahlung — faktische Zahlungsunfähigkeit 01.09.2025 Insolvenzantrag gestellt ``

Bewertung: Zahlungsunfähigkeit trat frühestens Mai/Juni 2025 ein. Zum Zeitpunkt der Kaufpreiszahlungen (März/April 2025) war Trappenfels (noch) nicht zahlungsunfähig.

2.2 Konnte Bischof-Hellberg Zahlungsunfähigkeit erkennen?

Selbst wenn eine drohende Zahlungsunfähigkeit im März 2025 vorgelegen hätte, müsste Bischof-Hellberg diese erkannt haben.

Faktoren:

- Trappenfels zahlte die Anzahlung pünktlich und vollständig (850.000 EUR)
- Keine Anzeichen für finanzielle Schieflage aus Sicht des Verkäufers
- Keine vorherige Geschäftsbeziehung zwischen Parteien
- Bischof-Hellberg hatte keinen Anlass, die Bonität des Käufers zu prüfen

Ergebnis: Paragraph 133 Abs. 3 InsO Vermutung greift nicht ein. Kenntnis des Bischof-Hellberg vom Benachteiligungsvorsatz nicht nachweisbar.

3. Gesamtergebnis InsO-Anfechtung

Anfechtungsgrundlage	Zeitfrist erfüllt	Tatbestand erfüllt	Ergebnis
Paragraph 130 InsO kongruente Deckung	Nein (> 3 Monate)	—	Kein Anfechtungsanspruch
Paragraph 131 InsO inkongruente Deckung	Nein (> 3 Monate)	—	Kein Anfechtungsanspruch
Paragraph 133 InsO Vorsatzanfechtung	Ja (< 10 Jahre)	Nein (Vorsatz nicht beweisbar)	Kein Anfechtungsanspruch
Paragraph 134 InsO unentgeltliche Leistung	—	Nein (kein unentgeltlicher Vorgang)	Kein Anfechtungsanspruch

Fazit: Die Anfechtungsklagen der Insolvenzverwalterin Dr. Drosselberg sind nach jetzigem Sachstand voraussichtlich unbegründet.

Quellen:

- Paragraph 133 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/133.html>
- BGH NJW 2015, 1677 (Benachteiligungsvorsatz): <https://bundesgerichtshof.de>
- BGH NJW 2016, 681 (Zahlungsunfähigkeit als Indiz): <https://bundesgerichtshof.de>

Datei: 14_eingriffskondition-nutzungsherausgabe.md

14 Eingriffskondition und Nutzungsherausgabe — Paragraph 812 Abs. 1 S. 1 2. Alt. BGB

Aktenzeichen: LG Bonn 16 O 211/26 (Hilfsantrag)

Rechtsfrage: Eingriffskondition bei Zwischennutzung des Fahrzeugs durch Trappenfels

1. Abgrenzung: Leistungs- vs. Eingriffskondition

1.1 Leistungskondition

Anspruchsgrundlage: **Paragraph 812 Abs. 1 S. 1 1. Alt. BGB** Tatbestandsmerkmal: Erlangt durch **Leistung** eines anderen Prinzip: Rückabwicklung von Schuldverhältnissen

1.2 Eingriffskondition

Anspruchsgrundlage: **Paragraf 812 Abs. 1 S. 1 2. Alt. BGB** Tatbestandsmerkmal: Erlangt in sonstiger Weise (= nicht durch Leistung) Prinzip: Ausgleich von Eingriffen in fremde Rechtspositionen (Zuweisungsgehalt)

2. Anwendungsfall: Nutzungen durch Trappenfels

Trappenfels hatte das Fahrzeug vom 28.03.2025 (Übereignung) bis 30.03.2025 (Brand) zwei Tage lang als Eigentümer besessen. In dieser Zeit kann er das Fahrzeug benutzt oder zumindest bereitgestellt haben.

Frage: Kann Bagheri-Aichholz gegen Trappenfels auf Herausgabe von Nutzungen (Gebrauchsvorteile) aus dem Fahrzeug kondizieren?

Antwort: Nein, aus mehreren Gründen:

1. Trappenfels war rechtmäßiger Eigentümer (wirksame Übereignung)
2. Kein Eingriff in eine Rechtsposition der Bagheri-Aichholz
3. Bagheri-Aichholz hatte keinen Anspruch auf Übereignung gegen Trappenfels
4. Durchgriffskondiktion im Dreieck (Bagheri-Aichholz → Trappenfels) scheitert an den BGH-Grundsätzen zur Leistungskette

3. Nutzungsherausgabe nach Paragraf 818 Abs. 1 BGB

Gegenüber Bischof-Hellberg (dem Leistungsempfänger) kann Bagheri-Aichholz hingegen Herausgabe von Nutzungen aus dem erlangten Kaufpreis (600.000 EUR) verlangen (Paragraf 818 Abs. 1 Alt. 2 BGB):

Berechnungsgrundlage:

- Betrag: 600.000 EUR
- Zeitraum: 05.03.2025 (Eingang) bis Rückzahlung
- Zinssatz für Nutzungsersatz: BGH nimmt 4 % p.a. als Standardsatz an (BGH NJW 2009, 2739)
- Pro Tag: $600.000 \text{ EUR} \times 4 \% / 365 = \text{ca. } 65.75 \text{ EUR}$
- Pro Monat (30 Tage): ca. 1.972 EUR
- Pro Jahr: 24.000 EUR

4. Sonderfall: Rückgriffskondiktion

Rückgriffskondiktion (Paragraf 812 Abs. 1 S. 1 2. Alt. BGB) kommt in Betracht, wenn jemand eine fremde Schuld tilgt und beim Schuldner Regress nehmen will.

Relevanz im vorliegenden Fall: Wenn die Volksbank Bonn die 78.000 EUR an Schmiedeknecht-KG ausgezahlt hat und nun von Bischof-Hellberg keinen Ersatz bekommt, könnte sie theoretisch bei der Schmiedeknecht-KG Regress nehmen — allerdings nur, wenn die Zahlung ohne Rechtsgrund an Schmiedeknecht-KG erfolgte.

5. Verwendungskondiktion

Verwendungskondition ist der bereicherungsrechtliche Anspruch für den Fall, dass jemand Verwendungen auf eine fremde Sache gemacht hat.

Relevanz: Sofern die Schmiedeknecht-Restaurations-KG tatsächlich Arbeiten an dem 300 SL durchgeführt hat (Restaurierungsarbeiten im Wert von 78.000 EUR), könnte sie insoweit einen Verwendungsersatzanspruch gegen den Fahrzeugeigentümer haben.

Da das Fahrzeug untergegangen ist, stellt sich die Frage, ob und in welchem Umfang die Verwendungen den Wert des Fahrzeugs erhöht hatten (Paragraf 818 Abs. 2 BGB).

Quellen:

- Paragraf 812 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/812.html>
- BGH NJW 2009, 2739 (Nutzungsherausgabe 4%): <https://bundesgerichtshof.de>
- BGH NJW 2001, 1937 (Rückgriffskondition im Dreieck): <https://openjur.de>

Datei: 15_unmoeglichkeit-paragraf-275-bgb.md

15 Unmöglichkeit der Leistung — Paragraf 275 BGB und Rechtsfolgen

Aktenzeichen: LG Bonn 16 O 211/26

Rechtsfrage: Unmöglichkeit nach Doppelverkauf und nach Brand

1. Arten der Unmöglichkeit

1.1 Paragraf 275 Abs. 1 BGB: Rechtliche Unmöglichkeit

Der Anspruch auf Leistung ist ausgeschlossen, soweit diese für den Schuldner oder für jedermann unmöglich ist.

Relevante Fallkonstellationen:

a) Lieferung des 300 SL an Bagheri-Aichholz nach Übereignung an Trappenfels: Nach Übereignung an Trappenfels (28.03.2025) ist die Lieferung an Bagheri-Aichholz rechtlich unmöglich (Paragraf 275 Abs. 1 BGB), da Bischof-Hellberg nicht mehr Eigentümer ist und die Übereignung an Bagheri-Aichholz nicht vornehmen kann.

Es liegt **Leistungsunmöglichkeit aus subjektiven Gründen** vor (Stückkauf — Paragraf 243 BGB ist nicht anwendbar, da keine Gattungsschuld).

b) Rückgabe des 300 SL nach Brand (Trappenfels / Insolvenzmasse): Nach dem Brand am 30.03.2025 ist eine Rückgabe des Fahrzeugs (bei Rückabwicklung) physisch unmöglich (Paragraf 275 Abs. 1 BGB — jedermanns Unmöglichkeit). Rechtsfolge: Wertersatz nach Paragraf 818 Abs. 2 BGB = 1.800.000 EUR.

2. Rechtsfolgen der Unmöglichkeit

2.1 Gegenseitiger Vertrag (Paragraf 326 BGB)

Paragraf 326 Abs. 1 BGB: Braucht der Schuldner nach Paragraf 275 Abs. 1-3 BGB nicht zu leisten, entfällt der Anspruch des Gläubigers auf die Gegenleistung.

Anwendung:

- Bischof-Hellberg muss den 300 SL nicht mehr an Bagheri-Aichholz liefern

(Unmöglichkeit)

- Bagheri-Aichholz muss den Restkaufpreis nicht zahlen
- Die gezahlte Anzahlung (600.000 EUR) ist zurückzuzahlen:

Paragraf 326 Abs. 4 BGB i.V.m. Paragrafen 346 ff. BGB

Paragraf 326 Abs. 5 BGB: Kann Bischof-Hellberg nicht leisten, kann Bagheri-Aichholz vom Vertrag zurücktreten ohne Einhaltung einer Fristsetzung (sofortiges Rücktrittsrecht).

2.2 Schadensersatz statt der Leistung (Paragraf 283 BGB)

Neben dem Rücktrittsrecht kann Bagheri-Aichholz Schadensersatz statt der Leistung verlangen, wenn Bischof-Hellberg die Unmöglichkeit zu vertreten hat.

Hat Bischof-Hellberg die Unmöglichkeit zu vertreten?

Bischof-Hellberg hat durch den Doppelverkauf selbst die Unmöglichkeit der Lieferung an Bagheri-Aichholz herbeigeführt. Dies ist als Verletzung der Leistungspflicht i.S.d. Paragrafen 276, 280 BGB zu werten (er hat fahrlässig oder vorsätzlich doppelt verkauft).

Schadensersatzumfang (Paragraf 280, 281, 283 BGB):

- Rückzahlung Anzahlung: 600.000 EUR
- Entgangener Gewinn (nicht zu berechnen, da Bagheri-Aichholz das Fahrzeug zum Marktpreis kaufte)
- Mehrkosten für Erwerb eines vergleichbaren Fahrzeugs: zu beziffern

3. Unmöglichkeit und Bereicherungsrecht: Parallele Ansprüche

Nach h.M. schließen sich Rücktrittsrecht (Paragraf 326 Abs. 5 BGB) und Bereicherungsanspruch (Paragraf 812 BGB) nicht gegenseitig aus, sondern bestehen parallel:

Anspruchsgrundlage	Anspruchsziel	Umfang
Paragraf 326 Abs. 4, 346 BGB (Rücktritt)	Rückzahlung 600.000 EUR	Verzugszinsen ab Rücktritt
Paragraf 812 Abs. 1 S. 1 BGB (Kondiktion)	Rückzahlung 600.000 EUR	Nutzungsherausgabe ab Zahlung
Paragraf 280, 283 BGB (Schadensersatz)	Rückzahlung + Schaden	Positives Interesse

In der Praxis wird Bagheri-Aichholz alle drei Ansprüche kumulativ geltend machen; der Schwerpunkt liegt auf dem Rücktrittsfolgenanspruch (Paragraf 346 BGB), der am einfachsten durchzusetzen ist.

Quellen:

- Paragraf 275 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/275.html>
- Paragraf 326 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/326.html>
- Paragraf 283 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/283.html>

- BGH, Urteil v. 19.01.2018, V ZR 273/16 = NJW 2018, 1734 (Unmöglichkeit bei Doppelverkauf): <https://bundesgerichtshof.de>

Datei: 16_paragraf-119-anfechtung-anweisung.md

16 Paragraf 119 BGB — Irrtumsanfechtung der Anweisung (Werkstatt Schmiedeknecht)

Aktenzeichen: LG Bonn 16 O 211/26 (Nebenanspruch)

Rechtsfrage: Wirksamkeit der Irrtumsanfechtung der Zahlungsanweisung

1. Sachverhalt

Bischof-Hellberg behauptet, er habe bei Erteilung der Zahlungsanweisung über 78.000 EUR an die Volksbank Bonn einen Irrtum begangen: Er habe die Riedering Klassik-Service GmbH (Köln-Braunsfeld) beauftragen wollen, stattdessen sei aufgrund eines Missverständnisses mit dem Bankberater die Schmiedeknecht-Restaurations-KG (Köln-Ehrenfeld) als Empfänger eingetragen worden.

2. Anfechtungsvoraussetzungen (Paragraf 119 BGB)

2.1 Anfechtungsgrund

Paragraf 119 Abs. 1 BGB: Wer bei der Abgabe einer Willenserklärung über deren Inhalt im Irrtum war oder eine Erklärung dieses Inhalts überhaupt nicht abgeben wollte, kann die Erklärung anfechten.

Art des Irrtums im vorliegenden Fall:

- Bischof-Hellberg kannte die Schmiedeknecht-Restaurations-KG (er wollte bewusst eine andere Werkstatt)
- Irrtum über den **Inhalt** der Willenserklärung (falsche Empfänger-IBAN wurde eingetragen)
- Qualifikation: **Inhaltsirrtum** nach Paragraf 119 Abs. 1 1. Alt. BGB

Alternativ: Irrtum über die **Person** des Empfängers = wesentliche Eigenschaft i.S.d. Paragrafen 119 Abs. 2 BGB, wenn die Identität des Zahlungsempfängers für die Anweisung entscheidend war.

2.2 Wesentlichkeit des Irrtums

Der Irrtum muss wesentlich sein:

- Bei gleichwertigen Werkstätten: u.U. nicht wesentlich
- Bei erheblichem Qualitäts- oder Preisunterschied: wesentlich
- Hier: Bischof-Hellberg hatte mit der Schmiedeknecht-KG keinen Vertrag;

der Irrtum über den Vertragspartner ist **immer wesentlich** i.S.d. Paragrafen 119 Abs. 1 BGB

2.3 Frist (Paragraf 121 BGB)

Paragraf 121 Abs. 1 BGB: Unverzüglich (ohne schuldhaftes Zögern) nach Kenntniserlangung des Anfechtungsgrunds.

Anweisung: 15.04.2025 Kenntnis des Irrtums (Bischof-Hellberg bemerkt falsche Empfängerbezeichnung):
18.05.2025 Anfechtung: 20.05.2025 → 2 Tage nach Kenntniserlangung → **rechtzeitig** ✓

3. Wirkung der Anfechtung

Paragraf 142 Abs. 1 BGB: Das anfechtbare Rechtsgeschäft gilt als von Anfang an nichtig (ex tunc).

Konsequenz:

- Anweisung an die Volksbank Bonn ist rückwirkend nichtig
- Die Kontobelastung bei Bischof-Hellberg war unberechtigt
- Volksbank Bonn hat keinen Aufwendungsersatzanspruch aus dem (nichtigen)

Geschäftsbesorgungsvertrag

4. Schadensersatz nach Paragraf 122 BGB

Paragraf 122 Abs. 1 BGB: Der Anfechtende hat dem Anfechtungsgegner und Dritten, die auf die Gültigkeit der Erklärung vertraut haben, den Schaden zu ersetzen, der durch das Vertrauen auf die Gültigkeit entstanden ist (Vertrauensschaden, negatives Interesse).

Ansprüche der Schmiedeknecht-KG gegen Bischof-Hellberg (Paragraf 122 BGB): Sofern Schmiedeknecht-KG vertraut hat:

- Kosten für begonnene Restaurierungsarbeiten: ggf. Materialkosten, Arbeitsstunden
- Entgangener Gewinn für abgesagte andere Aufträge (Opportunitätskosten)

Grenze: Paragraf 122 Abs. 2 BGB: Kein Ersatz, wenn der Anfechtungsgegner den Anfechtungsgrund kannte oder kennen musste.

5. Ergebnis

Die Irrtumsanfechtung nach Paragraf 119 Abs. 1 BGB ist formell wirksam. Inhaltlich ist sie als Inhaltsirrtum zu qualifizieren. Die Kontobelastung war unberechtigt; die Volksbank Bonn kann bei der Schmiedeknecht-KG Rückforderung der 78.000 EUR geltend machen.

Bischof-Hellberg muss jedoch der Schmiedeknecht-KG nach Paragraf 122 BGB den Vertrauensschaden ersetzen — soweit deren Disposition auf die Wirksamkeit der Anweisung beruhte.

Quellen:

- Paragraf 119 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/119.html>
- Paragraf 121 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/121.html>
- Paragraf 122 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/122.html>
- Paragraf 142 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/142.html>

Datei: 17_bgh-grundsätze-bereicherungsausgleich-dreieck.md

17 BGH-Grundsätze — Bereicherungsausgleich im Dreieck (Zusammenfassung)

Aktenzeichen: Alle (LG Bonn 16 O 211/26, AG Hamburg 67 IN 88/26)

Rechtsfrage: Systematische Darstellung der BGH-Grundsätze

1. Leitmotiv: Schutz des Leistungsmittlers

Der BGH hat in ständiger Rechtsprechung (seit BGHZ 40, 272 = 1964) den Grundsatz entwickelt, dass bei Anweisungslagen der Bereicherungsausgleich grundsätzlich entlang der Leistungsbeziehungen (= der Kausalverhältnisse) abgewickelt wird:

Grundregel: Wer gegenüber wem geleistet hat, der kondiziert auch gegenüber dem Empfänger seiner Leistung.

2. Fallgruppen im Dreieck

2.1 Wirksame Anweisung — fehlendes Valutaverhältnis

Konstellatation: Anweisender (A) weist Bank (B) an, an Empfänger (C) zu zahlen. Valutaverhältnis (A — C) fehlt oder ist nichtig.

BGH-Lösung: C kondiziert gegen A (nicht gegen B), denn A hat gegenüber C geleistet (Valutaverhältnis). B kann ggü. A Aufwendungsersatz verlangen (Deckungsverhältnis).

2.2 Nichtig Anweisung — wirksames Valutaverhältnis (unser Fall!)

Konstellatation: Anweisung (A → B) nichtig (Paragraf 119 BGB Anfechtung); Valutaverhältnis (A — C) besteht.

BGH-Lösung:

- B kondiziert gegen C (da B keine wirksame Anweisung hatte und daher „auf eigene Rechnung“ zahlte — B ist im Außenverhältnis Leistender)
- A kondiziert gegen B (da B unberechtigtweise Konto des A belastete)
- A hat keine Direktkondition gegen C

Im Fall Schmiedeknecht:

- Volksbank Bonn kondiziert gegen Schmiedeknecht-KG (Paragraf 812 BGB)
- Bischof-Hellberg kondiziert gegen Volksbank Bonn (Paragraf 675u BGB)

2.3 Beide Verhältnisse nichtig

Konstellatation: Anweisung nichtig UND Valutaverhältnis nichtig.

BGH-Lösung: Grundsätzlich wie 2.2 (Abwicklung in der Kette); Direktkondition ausnahmsweise zulässig, wenn:

- Empfänger bösgläubig war (Paragraf 819 BGB analog)
- Rechtsmissbrauch

3. Abweichungen von der Leistungskettentheorie

3.1 Leistung ohne Tilgungsbestimmung

Fehlt eine klare Tilgungsbestimmung, kann die Zuordnung der Leistung schwierig sein. BGH: Maßgeblich ist der objektive Empfängerhorizont.

3.2 Schutzbefohlene und Minderjährige

Bei Minderjährigen und Schutzbefohlenen weicht der BGH von der strengen Leistungskettentheorie ab (Paragraf 818 Abs. 3 BGB Schutz des Minderjährigen, keine Versagung des Schutzes durch Saldotheorie — BGH NJW 1996, 2652).

3.3 Insolvenz eines Beteiligten

Bei Insolvenz eines Kettenteils kann die strikte Abwicklung in der Kette zu Nachteilen führen. BGH erlaubt in diesen Fällen u.U. Direktkondition (BGH NJW 2001, 1937, 1939 — str.).

4. Anwendung auf die Bischof-Hellberg-Testakte

Dreieck	Anweiser	Mittler	Empfänger	Fehler	BGH-Lösung
Schmiedeknecht-Fall	Bischof-Hellberg	Volksbank Bonn	Schmiedeknecht-KG	Anweisung nichtig (Paragraf 119 BGB)	Bank → Schmiedeknecht; Bischof → Bank
Trappenfels-Fall	(kein klassisches Dreieck)	Bischof-Hellberg	Trappenfels	Doppelverkauf	Leistungskondition Bagheri → Bischof

Quellen:

- BGHZ 40, 272 = NJW 1964, 399 (Grundlegend): <https://openjur.de>
- BGHZ 147, 145 = NJW 2001, 1937 (Direktkondition bei Insolvenz): <https://openjur.de>
- BGH NJW 2008, 1369 (Dreieck): <https://bundesgerichtshof.de>

Datei: 18_anfechtungsklage-drosselberg-prozessual.md

18 Anfechtungsklage Dr. Drosselberg — Prozessuale Fragen (InsO)

Aktenzeichen: AG Hamburg 67 IN 88/26

Klaegerin: RAin Dr. Sigrid Drosselberg als Insolvenzverwalterin

Beklagter: Dr. Reinhart Bischof-Hellberg

1. Prozessrechtliche Rahmenbedingungen

1.1 Sachliche Zuständigkeit

Anfechtungsklagen der Insolvenzverwalterin werden nach Paragraph 180 InsO beim zuständigen Gericht erhoben. Maßgeblich ist der allgemeine Gerichtsstand (Paragraph 12 ZPO) des Anfechtungsgegners (Bischof-Hellberg, wohnhaft Bonn) oder das Gericht des eröffneten Insolvenzverfahrens.

Streitwert: 1.800.000 EUR (Wertersatz für 300 SL) → Sachliche Zuständigkeit: LG (Paragraph 71 GVG, über 5.000 EUR)

Problem: Die Insolvenzverwalterin hat die Klage beim AG Hamburg erhoben (Insolvenzgericht). Das AG Hamburg ist sachlich unzuständig. → **Verweisungsantrag** nach Paragraph 281 ZPO an LG Hamburg erforderlich.

1.2 Örtliche Zuständigkeit

Paragraph 180 Abs. 1 InsO: Für die Anfechtungsklage ist ausschließlich das Gericht zuständig, bei dem das Insolvenzverfahren anhängig ist (AG Hamburg). → Die ausschließliche Zuständigkeit nach Paragraph 180 InsO geht vor; das Gericht des Insolvenzverfahrens ist örtlich ausschließlich zuständig. Aber: Sachlich zuständig ist das LG — hier wäre ggf. das LG Hamburg.

1.3 Aktivlegitimation

Die Insolvenzverwalterin (Dr. Drosselberg) ist nach Paragraph 80 Abs. 1 InsO zur Verwaltung und Verfügung über die Insolvenzmasse befugt und damit aktivlegitimiert für die Anfechtungsklage (Paragraph 143 Abs. 1 S. 1 InsO).

2. Klageart und Klageantrag

Klageart: Leistungsklage auf Zahlung von 1.800.000 EUR Wertersatz (bei Unmöglichkeit der Rückübereignung des verbrannten Fahrzeugs) plus Zinsen (Paragraph 291 ZPO, Verzugszinsen Paragraph 288 BGB).

Klageantrag (vorläufig): Die Beklagtenpartei (Dr. Reinhart Bischof-Hellberg) wird verurteilt, an die Insolvenzmasse des Herrn Heinz-Albrecht Trappenfels (AG Hamburg 67 IN 88/26) einen Betrag von 1.800.000 EUR nebst Zinsen in Höhe von 5 Prozent über dem Basiszinssatz seit dem 20.01.2026 zu zahlen, abzüglich des rückzugewährenden Kaufpreises von 1.050.000 EUR, mithin Nettzahlung 750.000 EUR.

3. Einrede des Bischof-Hellberg

3.1 Fehlender Anfechtungsgrund

Hauptverteidigung: Kein Benachteiligungsvorsatz des Trappenfels zum Zeitpunkt der Handlung (März 2025 — keine Zahlungsunfähigkeit).

3.2 Keine Gläubigerbenachteiligung

Argument: Kaufvertrag über 1.800.000 EUR, gezahlter Kaufpreis 1.050.000 EUR — theoretisch Restschuld 750.000 EUR. Bei wertäquivalentem Austausch keine Gläubigerbenachteiligung (BGH NJW 2012, 1292 — Austausch gleichwertiger Leistungen).

Gegenargument Drosselberg: Das Fahrzeug ist untergegangen; die Insolvenzmasse hat den Kaufpreis bezahlt und dafür nichts erhalten (Totalverlust durch Brand).

3.3 Forderungsanmeldung

Bischof-Hellberg hat die Restkaufpreisforderung (750.000 EUR) als Insolvenzforderung angemeldet. Bei erfolgreicher Anfechtung würde diese Forderung nach Paragraph 144 InsO wieder aufleben — aber nur als einfache Insolvenzforderung (Quote unbekannt, voraussichtlich < 20 %).

4. Beweislastverteilung

Tatsache	Beweislast
Anfechtungshandlung (Übereignung)	Dr. Drosselberg
Zeitpunkt der Handlung	Dr. Drosselberg
Benachteiligungsvorsatz Trappenfels	Dr. Drosselberg (Paragraf 133 InsO)
Kenntnis Bischof-Hellberg	Dr. Drosselberg (Paragraf 133 Abs. 1 S. 2 InsO Vermutung)
Keine Zahlungsunfähigkeit (Widerlegung)	Bischof-Hellberg (Widerlegung Vermutung)
Wegfall der Bereicherung	Bischof-Hellberg (Paragraf 818 Abs. 3 BGB)

Quellen:

- Paragraf 180 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/180.html>
- Paragraf 143 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/143.html>
- Paragraf 144 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/144.html>
- BGH NJW 2012, 1292 (Äquivalenz als Gegenindiz Gläubigerbenachteiligung): <https://bundesgerichtshof.de>

Datei: 19_anfg-klage-helena-renkert-prozessual.md

19 AnfG-Klage gegen Helena Bischof-Renkert — Prozessuale Fragen

Aktenzeichen: LG Bonn 4 O 188/26

Klaeger: Trappenfels-Erbenkonsortium (RA Kuno Rethwisch-Möller)

Beklagte: Helena Bischof-Renkert, Zahnärztin Bonn

1. Anfechtungsklage nach AnfG (§ 13 AnfG)

1.1 Klageart

Die Anfechtungsklage nach dem AnfG ist eine **Gestaltungsklage kombiniert mit Leistungsklage**. Der Gläubiger klagt auf Duldung der Zwangsvollstreckung in die anfechtbar übertragenen Gegenstände (Paragraf 11 AnfG).

Klageantrag (Paragraf 13 AnfG i.V.m. Paragraf 11 Abs. 1 AnfG): Die Beklagte (Helena Bischof-Renkert) wird verurteilt, die Zwangsvollstreckung der Kläger in die nachfolgend bezeichneten Fahrzeuge zu dulden:

1. Porsche 356 B Coupé, Bj. 1962 (Kfz-Kennzeichen BN-HR-2024/1)
2. Ferrari 250 GT Berlinetta, Bj. 1961 (Kfz-Kennzeichen BN-HR-2024/2)
3. Alfa Romeo Giulietta Sprint, Bj. 1957 (Kfz-Kennzeichen BN-HR-2024/3)
4. Jaguar E-Type Serie 1, Bj. 1963 (Kfz-Kennzeichen BN-HR-2024/4)
5. BMW 507 Roadster, Bj. 1958 (Kfz-Kennzeichen BN-HR-2024/5)
6. Lancia Aurelia B24 Spider, Bj. 1955 (Kfz-Kennzeichen BN-HR-2024/6)

1.2 Hilfsantrag: Wertersatz

Sofern einzelne Fahrzeuge veräußert wurden: Die Beklagte wird verurteilt, an die Kläger [Wert der veräußerten Fahrzeuge] zu zahlen (Paragraf 11 Abs. 2 AnfG).

2. Zuständigkeit

Sachliche Zuständigkeit: LG Bonn (Streitwert 3.095.000 EUR > 5.000 EUR)

Örtliche Zuständigkeit: Bonn (allgemeiner Gerichtsstand der Beklagten, Paragraf 13 ZPO; zudem Belegenheitsort der Fahrzeuge, Paragraf 24 ZPO)

3. Klagevoraussetzungen AnfG

Paragraf 2 AnfG: Die Anfechtung ist nur zulässig, wenn:

1. Der Gläubiger einen vollstreckbaren Schudtitel hat oder einen Schudtitel erlangen kann
2. Die Zwangsvollstreckung in das Vermögen des Schuldners (Bischof-Hellberg) nicht zur Befriedigung geführt hat oder voraussichtlich nicht führen wird

Status:

- Vollstreckbarer Titel gegen Bischof-Hellberg: noch nicht vorhanden (LG Bonn 16 O 211/26 noch anhängig)
- Voraussichtliche Nichtbefriedigung: Bischof-Hellberg hat sichtbares Vermögen (Schloss, weitere Objekte) — Nachweis der Fruchtlosigkeit noch erforderlich
- **Problem:** Die Klage wurde eingereicht, bevor ein Vollstreckungstitel vorliegt. Zulässigkeit nach Paragraf 2 AnfG fraglich — grds. muss Titel zuerst bestehen.

4. Verteidigungsstrategie Helena Bischof-Renkert

a) Bestreitung des Benachteiligungsvorsatzes: Die Übertragung erfolgte im Januar 2024, als noch kein Streit mit Trappenfels bestand (Kaufvertrag Trappenfels erst März 2025). Helena kannte den Schuldnerplan nicht.

b) Paragraf 4 AnfG — Gegenleistung: Helena Bischof-Renkert erbringt für die Fahrzeuge Pflegeleistungen an ihren Vater (regelmäßige Betreuung, Arztbegleitung). Dies könnte als Gegenleistung i.S. einer gemischten Schenkung gewertet werden.

c) Entreichung (Paragraf 11 Abs. 2 AnfG): Sofern Fahrzeuge veräußert und der Erlös für notwendige Aufwendungen verwendet, ist die Haftung auf das noch Vorhandene begrenzt.

5. Prozesstaktische Empfehlung

Die Kanzlei Spethmann, Kaltenbach & Partner empfiehlt für Dr. Bischof-Hellberg (inzident Betroffener):

1. Widerspruch zur Anfechtungsklage gegen Helena — Klagevoraussetzungen nach Paragraf 2 AnfG noch nicht erfüllt (kein Vollstreckungstitel)
2. Parallel: Nachweis echter Gegenleistungen der Helena (Betreuungsleistungen)
3. Gutachten zur Wertermittlung der sechs Fahrzeuge zum Übertragungszeitpunkt (Januar 2024) einholen — evtl. anderer Wert als angenommen

Quellen:

- Paragraf 2 AnfG: <https://dejure.org/gesetze/AnfG/2.html>
- Paragraf 11 AnfG: <https://dejure.org/gesetze/AnfG/11.html>
- Paragraf 13 AnfG: <https://dejure.org/gesetze/AnfG/13.html>
- BGH NJW 2012, 2099 (AnfG Voraussetzungen): <https://bundesgerichtshof.de>

Datei: 20_parallele-anspruchskonkurrenz.md

20 Anspruchskonkurrenz — Parallele Ansprüche im Ueberblick

Aktenzeichen: LG Bonn 16 O 211/26, AG Hamburg 67 IN 88/26, LG Bonn 4 O 188/26

Rechtsfrage: Systematische Darstellung aller parallel bestehenden Ansprüche

1. Gesamtkarte der Ansprüche

```
`` DR. REINHART BISCHOF-HELLBERG (Schuldner/Beklagter in mehreren Verfahren) ■
■■■■■ Schuldet Bagheri-Aichholz: ■ ■■■■ Paragraf 326 Abs. 4 / 346 BGB:
Rückzahlung 600.000 EUR Anzahlung ■ ■■■■ Paragraf 812 Abs. 1 S. 1 BGB:
Kondition 600.000 EUR ■ ■■■■ Paragraf 280, 283 BGB: Schadensersatz (Höhe
offen) ■ ■■■■ Schuldet Insolvenzmasse Trappenfels (sofern Anfechtung
erfolgreich): ■ ■■■■ Paragraf 143 Abs. 1 InsO: Wertersatz 1.800.000 EUR ■ ■■■■
Abzüglich: Rückforderung Kaufpreis 1.050.000 EUR ■ = Netto: 750.000 EUR ■
■■■■■ Schuldet Volksbank Bonn (sofern Anweisung nichtig): ■ ■■■■ Paragraf 675u
BGB: Bereicherung durch unberechtigte Belastung ■ ■■■■ Verursacht
Anfechtungslage: ■■■■ Übertragung 6 Fahrzeuge → AnfG-Anfechtung → Helena
schuldet Duldung ``
```

2. Ansprüche und Prioritäten

2.1 Bagheri-Aichholz (Priorität 1 — einfacher Gläubiger)

Bagheri-Aichholz hat keinen gesicherten Anspruch (keine Grundschild, kein Pfandrecht). Sie ist einfacher Gläubiger.

Durchsetzbarkeit: Klage beim LG Bonn (16 O 211/26) — Erfolgsaussichten gut, da Anspruch klar begründet und Gegner (Bischof-Hellberg) vermögend.

2.2 Insolvenzmasse Trappenfels (Priorität 2 — Insolvenzanfechtung)

Anfechtungsansprüche haben nach Paragraph 143 InsO keine Vorrangstellung; Bischof-Hellberg schuldet den Anfechtungsbetrag direkt an die Insolvenzmasse.

Durchsetzbarkeit: Schwierig — Anfechtungstatbestand (Paragraph 133 InsO) nach derzeitigem Sachstand nicht erfüllt (kein nachweisbarer Benachteiligungsvorsatz).

2.3 Volksbank Bonn (Dreieckskonstellation)

Durchsetzbarkeit: Volksbank Bonn hat Anspruch gegen Schmiedeknecht-KG; Bischof-Hellberg hat Anspruch gegen Volksbank.

3. Insolvenzforderungen vs. Masseforderungen

Im Insolvenzverfahren Trappenfels (AG Hamburg 67 IN 88/26) sind folgende Forderungen zu unterscheiden:

Gläubiger	Forderung	Einordnung InsO
Bischof-Hellberg (Restkaufpreis)	750.000 EUR	Einfache Insolvenzforderung (Paragraph 38 InsO)
Weitere Gläubiger Trappenfels	unbekannte Summe	Insolvenzforderungen
Masseverbindlichkeiten	Verwalterhonorar etc.	Masseforderungen (Paragraph 55 InsO)

4. Wirtschaftliches Gesamtbild: Haftungsmasse Bischof-Hellberg

Aktiva Dr. Bischof-Hellberg (geschätzt):

- Schloss Bischof-Hellberg, Bonn: ca. 4.500.000 EUR
- Liquide Mittel (nach Kaufpreiseinnahmen): ca. 1.050.000 EUR
- Versicherungsansprüche (ggf.): Prüfung
- Sonstige Immobilien: unbekannt

Passiva / drohende Verbindlichkeiten:

- Rückzahlungsanspruch Bagheri-Aichholz: 600.000 EUR + Zinsen
- Anfechtungsanspruch InsO (strittig): bis 750.000 EUR
- Schadensersatzanspruch Bagheri-Aichholz: unklar
- Vertrauensschaden Schmiedeknecht-KG (Paragraph 122 BGB): bis 78.000 EUR

Gesamtverbindlichkeit (Maximum): ca. 1.428.000 EUR

Gesamtaktiva: deutlich > 5.000.000 EUR

Bewertung: Bischof-Hellberg ist nicht insolvent; die Forderungen sind theoretisch vollständig durchsetzbar.

Quellen:

- Paragraf 38 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/38.html>
- Paragraf 55 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/55.html>
- Paragraf 143 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/143.html>

Datei: 21_rechtsgutachten-zusammenfassung.md

21 Rechtsgutachten — Zusammenfassende Bewertung aller Ansprüche

Aktenzeichen: LG Bonn 16 O 211/26, AG Hamburg 67 IN 88/26, LG Bonn 4 O 188/26

Erstellt von: RA Dr. Tilman Spethmann

Kanzlei: Spethmann, Kaltenbach & Partner Rechtsanwaltsgesellschaft mbB, Bonn

Datum: 20. März 2026

1. Zusammenfassende Bewertung

1.1 Verfahren LG Bonn 16 O 211/26 (Doppelverkauf)

Anspruch Bagheri-Aichholz gegen Bischof-Hellberg: 600.000 EUR + Zinsen

Bewertung: Sehr hohe Erfolgsaussichten (85 %)

Begründung:

- Leistungskondiktion (Paragraf 812 Abs. 1 S. 1 1. Alt. BGB) klar begründet
- Alternativ: Rücktrittsfolgenanspruch (Paragraf 346 BGB)
- Keine Einwände (Paragraf 814, 815, 817 BGB) ersichtlich
- Bischof-Hellberg als Schuldner solvent
- Verjährung: bis 31.12.2028 — Klage rechtzeitig

Empfehlung: Klage auf Leistung (600.000 EUR + 5 % Zinsen über Basiszinssatz ab 10.04.2025) — Vergleichsgespräche parallel anstreben.

1.2 Verfahren AG Hamburg 67 IN 88/26 (InsO-Anfechtung)

Anfechtungsanspruch Drosselberg gegen Bischof-Hellberg

Bewertung: Geringe Erfolgsaussichten (15 %)

Begründung:

- Paragraf 130, 131 InsO: Zeitliche Voraussetzungen nicht erfüllt (> 3 Monate)
- Paragraf 133 InsO: Benachteiligungsvorsatz nicht nachweisbar
- Keine Zahlungsunfähigkeit des Trappenfels im Zeitpunkt der Handlungen beweisbar

- Bischof-Hellberg war gutgläubig

Empfehlung: Klageabweisung beantragen; eventualiter Aufrechnung mit Restkaufpreisforderung 750.000 EUR.

1.3 Verfahren LG Bonn 4 O 188/26 (AnfG gegen Helena Bischof-Renkert)

AnfG-Anfechtung Trappenfels-Erbenkonsortium gegen Helena Bischof-Renkert

Bewertung: **Mittlere Erfolgsaussichten (45 %)**

Begründung:

- Paragraph 4 AnfG: Unentgeltlichkeit prima facie gegeben; Zeitfrist eingehalten
- Aber: Fehlender Vollstreckungstitel als Klagehemmnis (Paragraph 2 AnfG)
- Paragraph 3 AnfG: Benachteiligungsvorsatz 2024 fraglich (vor Entstehung der Streitigkeiten)
- Helena Bischof-Renkert kann Betreuungsleistungen als Gegenleistung anführen

Empfehlung: Fristwahrende Klage jetzt einreichen; Betreuungsleistungen beweismäßig sichern; Sachverständigengutachten Fahrzeugwerte in Auftrag geben.

2. Dreiecksverhaeltnis Schmiedeknecht: Abschließende Bewertung

Anspruch Volksbank Bonn gegen Schmiedeknecht-KG (78.000 EUR):

Bewertung: **Hohe Erfolgsaussichten (75 %)**

- Anweisung nichtig (Paragraph 119 BGB Anfechtung — formal wirksam)
- BGH-Grundsätze: Volksbank kondiziert gegen Schmiedeknecht
- Schmiedeknecht wird Wegfall der Bereicherung einwenden (Paragraph 818 Abs. 3 BGB)
- Ergebnis hängt davon ab, ob Schmiedeknecht die Gelder für nicht rückgängig machbare Ausgaben verwendet hat

Anspruch Bischof-Hellberg gegen Volksbank Bonn (Paragraph 675u BGB):

Bewertung: **Hohe Erfolgsaussichten (80 %)**

- Volksbank hat unberechtigt Konto belastet (nach Nichtigkeit der Anweisung)
- Gutschrift i.H.v. 78.000 EUR geschuldet

3. Prioritätenliste der Handlungsempfehlungen

1. **Sofort:** Einvernehmliche Lösung mit Bagheri-Aichholz anstreben
(Rückzahlung 600.000 EUR gegen Verzicht auf Schadensersatz)
2. **Binnen 4 Wochen:** Erwiderung auf InsO-Anfechtungsklage (Abweisung)
3. **Binnen 8 Wochen:** Gutachten Fahrzeugwerte Januar 2024 (6 Sportwagen)
4. **Laufend:** Dokumentation aller Betreuungsleistungen Helena Bischof-Renkert
5. **Regressprüfung:** Volksbank Bonn wegen unberechtigter Kontobelastung

Quellen:

- Paragraph 812 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/812.html>

- Paragraf 3, 4 AnfG: <https://dejure.org/gesetze/AnfG/3.html>
- Paragraf 133 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/133.html>

Datei: 22_mandantenkorrespondenz-spethmann.md

22 Mandantenkorrespondenz — Spethmann an Dr. Bischof-Hellberg

Datum: 25. März 2026

Von: RA Dr. Tilman Spethmann, Spethmann, Kaltenbach & Partner mbB

An: Dr. Reinhart Bischof-Hellberg, Schloss Bischof-Hellberg, 53177 Bonn

Betreff: Zusammenfassende Mandanteninfo — Stand März 2026

Sehr geehrter Herr Dr. Bischof-Hellberg,

ich erlaube mir, Ihnen nach unserer Besprechung vom 20. März 2026 eine abschließende schriftliche Zusammenfassung der rechtlichen Situation zu übermitteln. Bitte beachten Sie, dass es sich um eine vorläufige Bewertung handelt, die sich mit dem Fortgang der Verfahren ändern kann.

I. Verfahren LG Bonn 16 O 211/26 (Klage Bagheri-Aichholz)

Die Klage der Frau Theresia Bagheri-Aichholz auf Rückzahlung ihrer Anzahlung von 600.000 EUR ist nach meiner Einschätzung in der Hauptsache begründet. Die rechtliche Grundlage — Bereicherungsrecht nach Paragraf 812 BGB sowie Rücktrittsfolgenanspruch aus Paragraf 346 BGB — ist solide.

Meine Empfehlung: Ich rate Ihnen dringend, mit Frau Bagheri-Aichholz einen außergerichtlichen Vergleich zu suchen. Ich werde dieser Woche mit Ihrem Einverständnis Kontakt zu ihrer Anwältin aufnehmen. Ein Vergleich über 600.000 EUR (ohne Zinsen, ohne Schadensersatz) würde die Sache kostengünstig und schnell beenden.

II. Verfahren AG Hamburg 67 IN 88/26 (Insolvenzanfechtung Drosselberg)

Die Anfechtungsklage der Insolvenzverwalterin Dr. Drosselberg dürfte nach derzeitiger Rechtslage keinen Erfolg haben. Die zeitlichen Voraussetzungen der Paragrafen 130, 131 InsO sind nicht erfüllt; ein Benachteiligungsvorsatz des Trappenfels im März 2025 ist nicht nachweisbar.

Ich werde eine Klageerwidderung einreichen, mit der ich Klageabweisung beantrage. Parallel melde ich Ihre Restkaufpreisforderung (750.000 EUR) als Insolvenzforderung beim Insolvenzgericht Hamburg an.

III. Verfahren LG Bonn 4 O 188/26 (AnfG gegen Ihre Tochter)

Die Anfechtungsklage gegen Ihre Tochter Helena macht mir rechtlich mehr Sorgen als die Insolvenzanfechtung. Die Übertragung der sechs Fahrzeuge im Januar 2024 fiel zeitlich noch in die Vier-Jahres-Frist des Paragrafen 4 AnfG.

Entscheidend wird sein, ob Helena ihre Betreuungsleistungen als Gegenleistung beweisen kann. Bitte stellen Sie alle Belege zusammen (Arzttermine, Pfl egetagebuch, etwaige Überweisungen). Zudem benötige ich ein aktuelles Gutachten über den Wert der sechs Fahrzeuge zum Zeitpunkt der Übertragung im Januar 2024.

IV. Dreiecksverhaeltnis Schmiedeknecht-Restaurations-KG

Die Rückforderung der 78.000 EUR läuft über die Volksbank Bonn; Sie selbst müssen hier zunächst nichts unternehmen. Ich begleite die Volksbank bei ihrer Rückforderungsklage gegen die Schmiedeknecht-KG. Ihr Anspruch gegen die Volksbank Bonn auf Kontogutschrift werde ich in einem separaten Schreiben geltend machen.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen,

Dr. Tilman Spethmann Rechtsanwalt, Fachanwalt für Erbrecht und Zivilrecht Spethmann, Kaltenbach & Partner Rechtsanwaltsgesellschaft mbB Kaiserstraße 14, 53113 Bonn Tel.: +49 228 9876-0 E-Mail: t.spethmann@skp-rechtsanwaelte.de

Dieses Schreiben ist vertraulich und ausschließlich für den genannten Mandanten bestimmt.

Bereicherungsrecht-Prüfprogramm verwendet: bereicherungs-und-anfechtungsrecht-pruefer

Quellen:

- Paragraf 812 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/812.html>
- Paragraf 346 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/346.html>
- Paragraf 130 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/130.html>
- Paragrafen 3, 4 AnfG: <https://dejure.org/gesetze/AnfG/3.html>

E-Mails

Datei: eml/bagheri-aichholz-rueckforderung.eml

Von	theresia.bagheri-aichholz@kanzlei-huber-stein.at
An	t.spethmann@skp-rechtsanwaelte.de
Datum	Mon, 14 Apr 2025 09:42:17 +0200
Betreff	Forderung auf Rueckzahlung der Anzahlung — Mercedes-Benz 300 SL, KV 03.03.2025

Sehr geehrter Herr Dr. Spethmann,

ich nehme Bezug auf das Schreiben meiner Mandantin, Frau Theresia Bagheri-Aichholz, Wien, vom 10. April 2025 sowie auf den zwischen Ihrer Mandantin (Dr. Reinhart Bischof-Hellberg) und meiner Mandantin am 03. März 2025 abgeschlossenen Kaufvertrag ueber den Mercedes-Benz 300 SL Gullwing (Bj. 1955, Fahrgestell-Nr. 198.040.55XXXXX).

Meine Mandantin hat am 05. März 2025 eine vertraglich vereinbarte Anzahlung von 600.000,00 EUR (in Worten: sechshunderttausend Euro) auf das Konto Ihres Mandanten geleistet (IBAN DE88 3806 0186 0000 1234 56, Buchungsbeleg anbei).

Wie mir von Ihrer Kanzlei bereits mitgeteilt wurde, hat Ihr Mandant das vertragsgegenstaendliche Fahrzeug am 28. März 2025 an einen Dritten (Herrn Heinz-Albrecht Trappenfels, Hamburg) geliefert. Damit ist die Erfüllung des Kaufvertrags gegenueber meiner Mandantin gemaess § 275 Abs. 1 BGB unmoeglich geworden.

Mit Schreiben vom 10. April 2025 hat meine Mandantin den Ruecktritt vom Kaufvertrag erklart (§§ 326 Abs. 5, 323 BGB). Gleichzeitig fordere ich hiermit — und zum wiederholten Male — die Rueckzahlung der Anzahlung von 600.000,00 EUR binnen 14 Tagen ab Zugang dieses Schreibens, also bis spaetestens zum 28. April 2025.

Rechtsgrundlage:

- § 812 Abs. 1 S. 1 1. Alt. BGB (Leistungskondiktion)
- § 346 BGB (Ruecktrittsfolge)
- § 818 Abs. 1 BGB (Nutzungsherausgabe seit 05.03.2025)

Sollte bis zu diesem Datum keine Zahlung eingehen, werde ich meiner Mandantin empfehlen, Klage vor dem Landgericht Bonn zu erheben. Kosten des Klageverfahrens werden zu Lasten Ihres Mandanten gehen.

Ich bitte um schriftliche Bestaetigung des Empfangs dieses Schreibens bis zum 18. April 2025.

Mit freundlichen kollegialen Gruessen,

Dr. Hilde Huber-Stein
Rechtsanwaeltin, Fachanwaeltin fuer Zivilrecht
Kanzlei Huber-Stein & Partner
Schubertring 8, 1010 Wien (Oesterreich)
Tel.: +43 1 5122 3344
E-Mail: thesia.bagheri-aichholz@kanzlei-huber-stein.at

Quellen:

- § 812 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/812.html>
§ 275 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/275.html>

Datei: eml/drosselberg-anfechtung.eml

Von	s.drosselberg@kanzlei-drosselberg-harms.de
An	t.spethmann@skp-rechtsanwaelte.de
Datum	Thu, 22 Jan 2026 14:15:33 +0100
Betreff	Insolvenzanfechtung AG Hamburg 67 IN 88/26 — Aufforderung zur Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Dr. Spethmann,

in der Insolvenzsache Heinz-Albrecht Trappenfels (AG Hamburg 67 IN 88/26) bin ich als Insolvenzverwalterin bestellt (Beschluss AG Hamburg v. 15.10.2025).

Mit Schriftsatz vom 20. Januar 2026 habe ich Anfechtungsklage gegen Ihren Mandanten, Herrn Dr. Reinhart Bischof-Hellberg, Bonn, beim Amtsgericht Hamburg eingereicht (Anlage: Klageschrift). Der Streitwert betraefragt vorlaeufig 750.000,00 EUR (nach Verrechnung des Kaufpreisanspruchs Ihres Mandanten).

Gegenstands der Anfechtung sind:

1. Die Übereignung des Mercedes-Benz 300 SL Gullwing (Bj. 1955) am 28. März 2025 (§§ 133 Abs. 1 InsO — Vorsatzanfechtung)
2. Die Kaufpreiszahlung von 850.000,00 EUR (18.03.2025) und 200.000,00 EUR (01.04.2025) (§ 130 InsO — kongruente Deckung, hilfsweise § 133 InsO)

Rechtsfolge: Rueckgewaehranspruch der Insolvenzmasse gemaess § 143 Abs. 1 InsO. Da das Fahrzeug durch Brand vernichtet wurde, ist Wertersatz nach § 818 Abs. 2 BGB in Hoehe von 1.800.000,00 EUR geschuldet, abzueglich des wiederauflebenden Kaufpreisanspruchs Ihres Mandanten von 1.050.000,00 EUR, mithin 750.000,00 EUR.

Ich fordere Sie auf, bis zum 15. Februar 2026 mitzuteilen:

- a) Ob Ihr Mandant bereit ist, sich aussergerichtlich zu einigen;
- b) Falls ja, zu welchen Konditionen.

Sollte bis zum 15. Februar 2026 keine Antwort erfolgen, werde ich das Amtsgericht um Terminsbestimmung fuer die muendliche Verhandlung ersuchen.

Ferner weise ich darauf hin, dass ich zeitgleich beim Insolvenzgericht (AG Hamburg) die Eintragung einer Rueckgewahrvormerkung auf das Grundbuch des Schlosses Bischof-Hellberg beantrage.

Mit freundlichen kollegialen Gruessen,

RAin Dr. Sigrid Drosselberg
Fachanwaeltin fuer Insolvenz- und Sanierungsrecht
Insolvenzverwalterin in der Sache Trappenfels (AG Hamburg 67 IN 88/26)
Kanzlei Drosselberg & Harms
Ballindamm 39, 20095 Hamburg
Tel.: +49 40 3455-7890
E-Mail: s.drosselberg@kanzlei-drosselberg-harms.de

Quellen:

- § 133 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/133.html>
§ 143 InsO: <https://dejure.org/gesetze/InsO/143.html>

Datei: eml/helena-renkert-benachrichtigung.eml

Von	t.spethmann@skp-rechtsanwaelte.de
An	helena.renkert@zahnarztpraxis-renkert-bonn.de
Datum	Tue, 17 Mar 2026 11:07:45 +0100
Betreff	AnfG-Klage LG Bonn 4 O 188/26 — Dringende Benachrichtigung und Beratungsauftrag

Sehr geehrte Frau Dr. Renkert,

in der Sache Ihres Vaters, Dr. Reinhart Bischof-Hellberg, nehme ich Bezug auf unsere Telefongespraeche vom 13. und 16. Maerz 2026.

Ich muss Sie ueber folgendes in Kenntnis setzen:

Das Trappenfels-Erbenkonsortium hat am 12. Maerz 2026 beim Landgericht Bonn (Az. LG Bonn 4 O 188/26) eine Anfechtungsklage nach dem Anfechtungsgesetz (AnfG) gegen Sie erhoben. Gegenstand der Klage sind die sechs historischen Sportwagen, die Ihnen Ihr Vater am 15. Januar 2024 durch notariellen Schenkungsvertrag (Notar Dr. Wilhelm Schroeter-Lenz, UR Nr. 2024/042) uebertragen hat:

1. Porsche 356 B Coupé, Bj. 1962 (Schaetzwert ca. 180.000 EUR)
2. Ferrari 250 GT Berlinetta, Bj. 1961 (Schaetzwert ca. 950.000 EUR)
3. Alfa Romeo Giulietta Sprint, Bj. 1957 (Schaetzwert ca. 85.000 EUR)
4. Jaguar E-Type Serie 1, Bj. 1963 (Schaetzwert ca. 210.000 EUR)
5. BMW 507 Roadster, Bj. 1958 (Schaetzwert ca. 1.350.000 EUR)
6. Lancia Aurelia B24 Spider, Bj. 1955 (Schaetzwert ca. 320.000 EUR)

Die Klaeger stuetzen sich auf § 4 AnfG (unentgeltliche Leistung, Vier-Jahres-Frist) und hilfsweise auf § 3 AnfG (vorsaeztliche Glaebigerbenechteiligung).

Was Sie jetzt tun muessen:

1. UNVERZUEGLICH: Stellen Sie alle Unterlagen zusammen, die belegen, dass Sie fuer die Fahrzeuge eine Gegenleistung erbracht haben oder erbringen (z.B. Pflegeleistungen fuer Ihren Vater, Arztbegleitungen, Haushaltshilfe). Jeder Beleg zaehlt — Terminkalender, Arztunterlagen, Zeugenaussagen.
2. Pruefe Sie, ob alle sechs Fahrzeuge noch in Ihrem Besitz sind. Falls eines oder mehrere veraeuessert wurden, teilen Sie mir bitte den Verkaeuerloese und Verbleib des Erloeses mit.
3. Sichern Sie die Fahrzeuge gegen Zugriff Dritter. Bis zur Entscheidung des Gerichts sollten Sie keine der Fahrzeuge veraeuessern.

Ich uebernehme Ihre Vertretung im Verfahren LG Bonn 4 O 188/26 gern, sofern Sie mir hiermit einen entsprechenden Auftrag erteilen. Bitte kontaktieren Sie mich bis spaetestens Freitag, 20. Maerz 2026, telefonisch (+49 228 9876-0) oder per E-Mail.

Mit freundlichen Gruessen,

Dr. Tilman Spethmann
Rechtsanwalt, Fachanwalt fuer Erbrecht und Zivilrecht

Spethmann, Kaltenbach & Partner Rechtsanwaltsgesellschaft mbB
Kaiserstrasse 14, 53113 Bonn
Tel.: +49 228 9876-0
E-Mail: t.spethmann@skp-rechtsanwaelte.de

Quellen:

§ 3 AnfG: <https://dejure.org/gesetze/AnfG/3.html>

§ 4 AnfG: <https://dejure.org/gesetze/AnfG/4.html>

§ 11 AnfG: <https://dejure.org/gesetze/AnfG/11.html>

Datei: eml/schmiedeknecht-werkstatt-anfrage.eml

Von	t.spethmann@skp-rechtsanwaelte.de
An	info@schmiedeknecht-restaurations-kg.de
Datum	Thu, 29 May 2025 10:23:15 +0200
Betreff	Rueckforderung Zahlung 78.000 EUR — Anweisung Dr. Bischof-Hellberg (angefochten)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin Rechtsanwalt und vertrete Herrn Dr. Reinhart Bischof-Hellberg,
Schloss Bischof-Hellberg, 53177 Bonn, in der nachfolgend beschriebenen Sache.

Am 15. April 2025 erteilte mein Mandant seiner Hausbank, der Volksbank Bonn,
eine Anweisung (im Sinne des § 783 BGB), einen Betrag von 78.000,00 EUR
auf Ihr Konto zu ueberweisen. Die Gutschrift bei Ihnen erfolgte am 16. April 2025.

Mein Mandant hat diese Anweisung am 20. Mai 2025 gegenueber der Volksbank Bonn
wegen eines Irrtums nach § 119 Abs. 1 BGB angefochten. Der Irrtum bestand darin,
dass mein Mandant bei Erteilung der Anweisung irrtuemlicherweise annahm,
die Anweisung gehe an die Riedering Klassik-Service GmbH, Koeln-Braunsfeld,
mit der er einen Werkauftrag geschlossen hatte. Tatsaechlich wurde aufgrund
eines Missversstaendnisses beim Erstellen des Ueberweisungsauftrags Ihre
Kontoverbindung verwendet.

Mit Wirkung der Anfechtungserklaerung ist die Anweisung gemaess § 142 Abs. 1 BGB
als von Anfang an nichtig anzusehen.

Die Volksbank Bonn wird daher in Kuerze eine Rueckforderung in Hoehe von 78.000,00 EUR
gegen Ihr Unternehmen geltend machen, gestuetzt auf § 812 Abs. 1 S. 1 1. Alt. BGB
(Leistungskondiktion — Zahlung ohne rechtlichen Grund).

Ich fordere Sie auf, uns bis zum 15. Juni 2025 mitzuteilen:

1. Wurde der Betrag von 78.000,00 EUR fuer Werkleistungen an dem Mercedes-Benz 300 SL
(Bj. 1955) des Dr. Bischof-Hellberg verwendet? Falls ja, welche Leistungen wurden
in welchem Umfang erbracht?
2. Haben Sie mit Dr. Bischof-Hellberg oder einer seiner Beauftragten einen
Werkvertrag abgeschlossen? Falls ja, bitte Zusendung einer Kopie.
3. Sind Sie bereit, den Betrag freiwillig zurueckzuzahlen — gegen Erstellung und
Uebersendung einer korrekten Rechnung an die richtige Adresse?

Ich weise darauf hin, dass ein etwaiger Werkvertragsanspruch Ihrerseits gegenueber
Dr. Bischof-Hellberg durch die Anfechtung nicht automatisch erloescht, jedoch

gesondert zu klaeren ist.

Mit freundlichen Gruessen,

Dr. Tilman Spethmann

Rechtsanwalt

Spethmann, Kaltenbach & Partner Rechtsanwaltsgesellschaft mbB

Kaiserstrasse 14, 53113 Bonn

Tel.: +49 228 9876-0

E-Mail: t.spethmann@skp-rechtsanwaelte.de

Quellen:

§ 119 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/119.html>

§ 783 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/783.html>

§ 812 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/812.html>

§ 142 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/142.html>

Excel-Tabellen

Datei: xlsx/bereicherungs-zuordnungsmatrix-sportwagen.xlsx

Tabellenblatt: Sportwagen-Matrix

	Bereicherungs-Zuordnungsmatrix — Sechs Sportwagen (Übertragung 15. Jan. 2024)								
	Schuldner: Dr. Reinhart Bischof-Hellberg Empfängerin: Helena Bischof-Renkert Gläubiger: Trappenfels-Erbenkonsortium								
	Fahrzeug	Bj.	Wert Jan. 2024 (EUR)	Übertrag.-datum	Gegenleistung	§ 4 AnfG (4J.)	§ 3 AnfG (10J.)	Anfecht. bis	Status
	Porsche 356 B Coupé	1962	180000	15.01.2024	Keine	Ja	Ja	15.01.2028	Anfechtbar
	Ferrari 250 GT Berlinetta	1961	950000	15.01.2024	Keine	Ja	Ja	15.01.2028	Anfechtbar
	Alfa Romeo Giulietta Sprint	1957	85000	15.01.2024	Keine	Ja	Ja	15.01.2028	Anfechtbar
	Jaguar E-Type Serie 1	1963	210000	15.01.2024	Keine	Ja	Ja	15.01.2028	Anfechtbar
	BMW 507 Roadster	1958	1350000	15.01.2024	Keine	Ja	Ja	15.01.2028	Anfechtbar

	Lancia Aurelia B24 Spider	1955	320000	15.01.2024	Keine	Ja	Ja	15.01.2028	Anfechtbar
	GESAMTSCHENKUNGSWERT		3095000						
	Hinweise								
	§ 4 AnfG Frist: 4 Jahre ab Übertragung → bis 15.01.2028								
	§ 3 AnfG Frist: 10 Jahre ab Übertragung → bis 15.01.2034								
	Klage erhoben (LG Bonn 4 O 188/26): 12.03.2026 — innerhalb beider Fristen RECHTZEITIG								

Datei: xlsx/fristen-wertberechnung-saldotheorie.xlsx

Tabellenblatt: Saldotheorie-Wert

	Wertberechnung Saldotheorie — Doppelverkauf Mercedes-Benz 300 SL Gullwing			
	Az. LG Bonn 16 O 211/26 RA Dr. Tilman Spethmann Spethmann, Kaltenbach & Partner mbB			

	A. LEISTUNGEN IM KAUFVERTRAG (Bischof-Hellberg / Bagheri-Aichholz)			
	Position	Beteiligter	Betrag (EUR)	Rechtsgrundlage
	Anzahlung Bagheri-Aichholz (05.03.2025)	Theresia Bagheri-Aichholz	600000	§ 812 Abs. 1 S. 1 1. Alt. BGB
	Lieferung Mercedes 300 SL (nicht erfolgt)	Dr. Reinhart Bischof-Hellberg	0	§ 275 Abs. 1 BGB — Unmöglich
	Anzahlung Trappenfels (18.03.2025)	Heinz-Albrecht Trappenfels	850000	Kaufvertrag 14.03.2025
	Teilzahlung Trappenfels (01.04.2025)	Heinz-Albrecht Trappenfels	200000	Teilerfüllung
	Fahrzeugübergabe (28.03.2025)	Dr. Reinhart Bischof-Hellberg	1800000	§§ 929, 433 BGB
	B. SALDO-BERECHNUNG (§ 812 BGB — Rückforderungsanspruch)			
	Rückforderung Bagheri-Aichholz (Anzahlung)		600000	
	Abzgl. Gegenleistung Bischof-Hellberg (Lieferung)		0	
	SALDO Anspruch Bagheri-Aichholz gegen Bischof-Hellberg		600000	
	Nutzungen § 818 Abs. 1 BGB (4 % p.a. BGH)		24000	
	Verzugszinsen ab 10.04.2025 (5 % üb. Basiszinssatz)		30000	
	C. INSO-ANFECHTUNG — WERTBERECHNUNG (§§ 143 InsO, 818 Abs. 2 BGB)			
	Fahrzeugwert bei Übergabe (28.03.2025)		1800000	
	Wertersatz bei erfolgreicher Anfechtung (§ 818 Abs. 2 BGB)		1800000	

	Gegenanspruch Bischof-Hellberg (§ 144 InsO — Kaufpreis)		1050000	
	NETTO-Rückgewähr pflicht Insolvenzmasse		750000	
	Restkaufpreisforderu ng Bischof-Hellberg (Insolvenzforderung §38 InsO)		750000	

Tabellenblatt: Fristen-Uebersicht

	Fristen-Übersi cht — Alle Ansprüche (B ereicherungs recht, InsO, AnfG)					
	Anspruch / Norm	Entstehung Anspruch	Verjährungs-B eginn	Verjährungs-E nde	Klage / Antrag	Status
	§ 812 BGB — Bagheri-Aichh olz ./ Bischof (600.000 EUR)	28.03.2025	31.12.2025	31.12.2028	01.02.2026	Rechtzeitig
	§ 346 BGB — Rücktritt Bagh eri-Aichholz ./ Bischof	10.04.2025	31.12.2025	31.12.2028	01.02.2026	Rechtzeitig
	§ 812 BGB — Volksbank ./ Schmiedekne cht (78.000 EUR)	20.05.2025	31.12.2025	31.12.2028	Noch ausstehend	Offen
	§ 675u BGB — Bischof ./ Volksbank Bonn	20.05.2025	31.12.2025	31.12.2028	Noch ausstehend	Offen
	§ 130 InsO — Kongruente Deckung	28.03.2025	15.10.2025	15.10.2028	20.01.2026	Tatbest. n. erfüllt
	§ 133 InsO — Vorsatzanfeh tung (10 J.)	28.03.2025	15.10.2025	28.03.2035	20.01.2026	Vorsatz strittig
	§ 146 InsO — Verjährung An fechtungsansp ruch	15.10.2025	15.10.2025	15.10.2028	20.01.2026	Rechtzeitig
	§ 4 AnfG — Unentgeltliche Leistung (4 J.)	15.01.2024	12.03.2026	15.01.2028	12.03.2026	Rechtzeitig

	§ 3 AnfG — Vorsätzliche B enachteiligung (10 J.)	15.01.2024	12.03.2026	15.01.2034	12.03.2026	Rechtzeitig
	§ 15 AnfG — Verjährung Anfechtung	12.03.2026	12.03.2026	12.03.2029	12.03.2026	Rechtzeitig

Word-Dokumente

Datei: docx/anfechtungsklage-inso-drosselberg.docx

Dr. Sigrid Drosselberg Rechtsanwältin — Insolvenzverwalterin AG Hamburg 67 IN 88/26 Hamburg, den 20. Januar 2026

Amtsgericht Hamburg Insolvenzabteilung Sievekingplatz 1 20355 Hamburg

Az. AG Hamburg 67 IN 88/26 — Insolvenzsache Heinz-Albrecht Trappenfels

ANFECHTUNGSKLAGE

gemäß §§ 130, 133 InsO, hilfsweise § 134 InsO

Klägerin: RAin Dr. Sigrid Drosselberg als Insolvenzverwalterin in der Insolvenzsache Heinz-Albrecht Trappenfels (AG Hamburg 67 IN 88/26)

Beklagter: Dr. Reinhart Bischof-Hellberg, Schloss Bischof-Hellberg, 53177 Bonn

I. Klageantrag

Die Klägerin beantragt: 1. Den Beklagten zu verurteilen, an die Insolvenzmasse des Heinz-Albrecht Trappenfels (AG Hamburg 67 IN 88/26) einen Betrag von 1.800.000,00 EUR (Wertersatz nach § 818 Abs. 2 BGB i.V.m. § 143 Abs. 1 S. 2 InsO) abzüglich des wiederauflebenden Kaufpreisanspruchs des Beklagten in Höhe von 1.050.000,00 EUR, mithin netto 750.000,00 EUR, nebst Zinsen i.H.v. 5 Prozent über dem Basiszinssatz seit Klagezustellung zu zahlen. 2. Hilfsweise: Festzustellen, dass die Übereignung des Mercedes-Benz 300 SL Gullwing (Fahrgestellnummer 198.040.55XXXXX) vom 28. März 2025 der Insolvenzmasse gegenüber unwirksam ist.

II. Sachverhalt

1. Über das Vermögen des Heinz-Albrecht Trappenfels wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Hamburg vom 15. Oktober 2025 das Insolvenzverfahren eröffnet (Az. AG Hamburg 67 IN 88/26). Die Klägerin wurde zur Insolvenzverwalterin bestellt. 2. Am 14. März 2025 schloss der Insolvenzschuldner Trappenfels mit dem Beklagten Bischof-Hellberg einen Kaufvertrag über den Mercedes-Benz 300 SL Gullwing (Baujahr 1955) zu einem Kaufpreis von 1.800.000,00 EUR. Trappenfels zahlte am 18. März 2025 eine Anzahlung von 850.000,00 EUR und am 01. April 2025 eine Teilzahlung von 200.000,00 EUR (gesamt: 1.050.000,00 EUR). 3. Der Beklagte übereignete das Fahrzeug am 28. März 2025 an den Schuldner. Zwei Tage nach der Übereignung wurde das Fahrzeug durch einen Brand vollständig zerstört. Ein Versicherungsschutz für die Insolvenzmasse bestand zu diesem Zeitpunkt nicht.

III. Rechtliche Begründung

A. § 133 InsO — Vorsatzanfechtung

Nach § 133 Abs. 1 InsO ist eine Rechtshandlung anfechtbar, die der Schuldner innerhalb von zehn Jahren vor dem Eröffnungsantrag mit dem Vorsatz vorgenommen hat, seine Gläubiger zu benachteiligen, wenn der andere Teil zur Zeit der Handlung den Vorsatz kannte. Der Schuldner Trappenfels handelte im März 2025 in Kenntnis seiner sich abzeichnenden wirtschaftlichen Krise. Sein Erwerb eines Luxusfahrzeugs im Wert von 1.800.000,00 EUR bei gleichzeitiger Nichterfüllung anderer Verbindlichkeiten indiziert den Benachteiligungsvorsatz. Der Beklagte kannte als Verkäufer die geschäftlichen Aktivitäten des Schuldners und hätte bei hinreichender Sorgfalt die finanziellen Schwierigkeiten erkennen können. Der Anfechtungszeitraum von zehn Jahren ist eingehalten (Handlung März 2025, Eröffnungsantrag September

2025).

B. Rechtsfolge: Wertersatz (§§ 143 Abs. 1, 818 Abs. 2 BGB)

Da das anfechtbar erlangte Fahrzeug nicht mehr herausgegeben werden kann (Untergang durch Brand), ist gemäß § 143 Abs. 1 S. 2 InsO i.V.m. § 818 Abs. 2 BGB Wertersatz zu leisten. Der Verkehrswert des Fahrzeugs betrug zum Zeitpunkt der Übereignung 1.800.000,00 EUR (Sachverständigengutachten Elberfeld & Partner, Anlage K1).

Dr. Sigrid Drosselberg Insolvenzverwalterin (§ 80 InsO) Rechtsanwältin

Quellen: § 133 InsO <https://dejure.org/gesetze/InsO/133.html> | § 143 InsO

<https://dejure.org/gesetze/InsO/143.html> | § 818 BGB <https://dejure.org/gesetze/BGB/818.html>

Datei: docx/anfg-klage-helena-renkert.docx

Rethwisch-Möller & Partner Rechtsanwälte Hamburg, den 12. März 2026

Landgericht Bonn Straße des Rechts 2 53113 Bonn

Az. LG Bonn 4 O 188/26

ANFECHTUNGSKLAGE

gemäß §§ 3, 4 AnfG (Gläubigeranfechtungsgesetz)

Kläger: Trappenfels-Erbenkonsortium, bestehend aus: [Namen der Erben, geschwärzt], vertreten durch RA Kuno Rethwisch-Möller, Hamburg

Beklagte: Helena Bischof-Renkert, Zahnärztin, Koblenzer Str. 78, 53173 Bonn

I. Klageanträge

Die Kläger beantragen: 1. Die Beklagte wird verurteilt, die Zwangsvollstreckung der Kläger in folgende Fahrzeuge zu dulden (§ 11 AnfG): a) Porsche 356 B Coupé, Baujahr 1962 b) Ferrari 250 GT Berlinetta, Baujahr 1961 c) Alfa Romeo Giulietta Sprint, Baujahr 1957 d) Jaguar E-Type Serie 1, Baujahr 1963 e) BMW 507 Roadster, Baujahr 1958 f) Lancia Aurelia B24 Spider, Baujahr 1955 2. Hilfsweise: Die Beklagte wird verurteilt, an die Kläger den Wert der an Dritte veräußerten Fahrzeuge zu zahlen (§ 11 Abs. 2 AnfG). 3. Die Kosten des Rechtsstreits trägt die Beklagte.

II. Sachverhalt

1. Die Kläger sind Rechtsnachfolger des Heinz-Albrecht Trappenfels (verst.) und machen als dessen Gläubiger Ansprüche gegen den Schuldner Dr. Reinhart Bischof-Hellberg geltend (Hauptforderung: Rückzahlung Anzahlung 850.000,00 EUR sowie Restkaufpreis 750.000,00 EUR aus LG Bonn 16 O 211/26). 2. Der Schuldner Bischof-Hellberg übertrug am 15. Januar 2024 durch notariellen Schenkungsvertrag (Notar Dr. Wilhelm Schröter-Lenz, UR Nr. 2024/042) sechs historische Sportwagen mit einem Gesamtwert von ca. 3.095.000,00 EUR (Schätzwert Zeitpunkt der Übertragung) unentgeltlich auf seine Tochter, die Beklagte. 3. Im Zeitpunkt der Übertragung waren die Kläger (bzw. ihr Rechtsvorgänger Trappenfels) bereits Gläubiger des Schuldners, zumindest drohende Gläubiger aufgrund der kurz danach abgeschlossenen Kaufverträge.

III. Rechtliche Begründung

A. § 4 AnfG — Unentgeltliche Leistung

Gemäß § 4 Abs. 1 AnfG sind unentgeltliche Leistungen des Schuldners anfechtbar, wenn sie nicht früher als vier Jahre vor der Anfechtung vorgenommen worden sind. Die Schenkung der sechs Sportwagen an

die Beklagte am 15. Januar 2024 liegt weniger als vier Jahre vor dieser Klageerhebung am 12. März 2026. Eine Gegenleistung der Beklagten ist nicht ersichtlich. Der Tatbestand des § 4 AnfG ist erfüllt.

B. § 3 Abs. 1, 2 AnfG — Vorsätzliche Benachteiligung

Hilfsweise: Der Schuldner handelte mit dem Vorsatz, seine Gläubiger zu benachteiligen. Als nahe Angehörige im Sinne des § 3 Abs. 2 AnfG wird vermutet, dass die Beklagte den Vorsatz des Schuldners kannte. Der Umstand, dass der Schuldner kurz nach der Schenkung zwei Kaufverträge über ein Fahrzeug im Wert von 1.800.000,00 EUR abschloss, ohne beide erfüllen zu können, belegt seine desolate finanzielle Planung, die der Beklagten als enger Familienangehöriger bekannt gewesen sein muss.

C. Rechtsfolge (§ 11 AnfG)

Die Beklagte hat gemäß § 11 Abs. 1 AnfG die Zwangsvollstreckung der Kläger in die sechs Fahrzeuge zu dulden, als ob diese noch im Vermögen des Schuldners stünden.

IV. Beweismittel

Anlage K1: Notarielle Schenkungsurkunde vom 15. Januar 2024 (UR Nr. 2024/042) Anlage K2: Sachverständigengutachten über die sechs Fahrzeuge (Wert Januar 2024) Anlage K3: Vollstreckungsunterlagen Trappenfels-Erbenkonsortium Zeugen: Notar Dr. Schröter-Lenz zur Beurkundung des Schenkungsvertrags

Kuno Rethwisch-Möller Rechtsanwalt

Quellen: § 3 AnfG <https://dejure.org/gesetze/AnfG/3.html> | § 4 AnfG <https://dejure.org/gesetze/AnfG/4.html> | § 11 AnfG <https://dejure.org/gesetze/AnfG/11.html>

Datei: docx/bereicherungsklage-bagheri-aichholz-lg-bonn.docx

Spethmann, Kaltenbach & Partner Rechtsanwaltsgesellschaft mbB Kaiserstraße 14, 53113 Bonn Tel.: +49 228 9876-0

Landgericht Bonn Straße des Rechts 2 53113 Bonn

Bonn, den 01. Februar 2026

In der Sache:

Theresia Bagheri-Aichholz, Schuberting 12, 1010 Wien (Österreich) — Klägerin —
gegen

Dr. Reinhart Bischof-Hellberg, Schloss Bischof-Hellberg, 53177 Bonn — Beklagter —

Aktenzeichen: LG Bonn 16 O 211/26

KLAGE

auf Rückzahlung einer Anzahlung aus Bereicherungsrecht (§§ 812 Abs. 1 S. 1 1. Alt., 818 Abs. 1, 2 BGB; § 346 BGB)

I. Klageantrag

Die Klägerin beantragt: Den Beklagten zu verurteilen, an die Klägerin einen Betrag in Höhe von 600.000,00 EUR (in Worten: sechshunderttausend Euro) nebst Zinsen in Höhe von 5 Prozent über dem jeweiligen Basiszinssatz (§ 247 BGB) seit dem 10. April 2025 zu zahlen. Hilfsweise: Den Beklagten zu verurteilen, der Klägerin Nutzungen aus dem vorgenannten Betrag seit dem 05. März 2025 in Höhe von 4 Prozent p.a. herauszugeben (§ 818 Abs. 1 BGB).

II. Sachverhalt

1. Die Klägerin ist Sammlerin historischer Fahrzeuge mit Sitz in Wien, Österreich. Der Beklagte Dr. Reinhart Bischof-Hellberg (nachfolgend: Beklagter) ist pensionierter Anaesthetist und Inhaber einer bedeutenden Sammlung historischer Sportwagen in Bonn.

2. Am 03. März 2025 schlossen die Parteien einen Kaufvertrag über den Mercedes-Benz 300 SL Gullwing (Baujahr 1955, Fahrgestellnummer 198.040.55XXXXX, geschwärzt) zu einem Kaufpreis von 1.800.000,00 EUR ab (Anlage K1 — Kaufvertrag). Die Klägerin leistete am 05. März 2025 eine Anzahlung von 600.000,00 EUR auf das Konto des Beklagten (IBAN DE88 3806 0186 0000 1234 56), was durch den Kontoauszug der Klägerin belegt ist (Anlage K2).

3. Ohne Kenntnis und Einverständnis der Klägerin veräußerte der Beklagte das streitgegenständliche Fahrzeug am 14. März 2025 erneut an einen Dritten (Herrn Heinz-Albrecht Trappenfels, Hamburg) und übergab das Fahrzeug am 28. März 2025 an den Dritten. Die vereinbarte Lieferung an die Klägerin zum 01. Mai 2025 wurde damit unmöglich (§ 275 Abs. 1 BGB).

4. Die Klägerin erklärte mit Anwaltsschreiben vom 10. April 2025 den Rücktritt vom Kaufvertrag (§§ 326 Abs. 5, 323 BGB) und forderte den Beklagten zur Rückzahlung der Anzahlung von 600.000,00 EUR bis zum 30. April 2025 auf (Anlage K3). Der Beklagte hat bislang keine Zahlung geleistet.

III. Rechtliche Begründung

A. Bereicherungsrechtlicher Anspruch (§ 812 Abs. 1 S. 1 1. Alt. BGB)

Der Beklagte hat die Anzahlung von 600.000,00 EUR durch Leistung der Klägerin erlangt. Die Klägerin zahlte bewusst und zweckgerichtet zur Erfüllung ihrer vertraglichen Verpflichtung (Leistungskondition). Mit dem erklärten Rücktritt ist der Rechtsgrund (Kaufvertrag) gemäß § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 BGB entfallen (condictio ob causam finitam). § 814 BGB scheidet aus, da die Klägerin beim Zeitpunkt der Leistung keine Kenntnis vom fehlenden Rechtsgrund hatte.

B. Rücktrittsfolgenanspruch (§ 346 Abs. 1 BGB)

Nach wirksamem Rücktritt gemäß §§ 326 Abs. 5, 323 BGB sind die empfangenen Leistungen zurückzugewähren (§ 346 Abs. 1 BGB). Die Klägerin hat 600.000,00 EUR geleistet; der Beklagte hat keine Leistung erbracht. Die Rückgewährpflicht umfasst daher die volle Anzahlung.

C. Zinsen (§§ 286, 288 BGB)

Mit Ablauf der gesetzten Frist am 30. April 2025 befand sich der Beklagte in Verzug (§ 286 Abs. 1 BGB). Gesetzliche Verzugszinsen betragen 5 Prozent über dem Basiszinssatz (§ 288 Abs. 1 BGB). Hilfsweise sind ab dem 05. März 2025 (Eingang der Zahlung) Nutzungen gemäß § 818 Abs. 1 BGB i.H.v. 4 Prozent p.a. zu erstatten (BGH NJW 2009, 2739).

IV. Beweismittel

Anlage K1: Kaufvertrag vom 03. März 2025 Anlage K2: Kontoauszug Anzahlung 600.000 EUR vom 05. März 2025 Anlage K3: Rücktrittsschreiben vom 10. April 2025 Anlage K4: Sachverständigengutachten Elberfeld & Partner (Fahrzeugwert) Zeugenvernehmung: Notariat Wien (Vertragsunterzeichnung Bagheri-Aichholz)

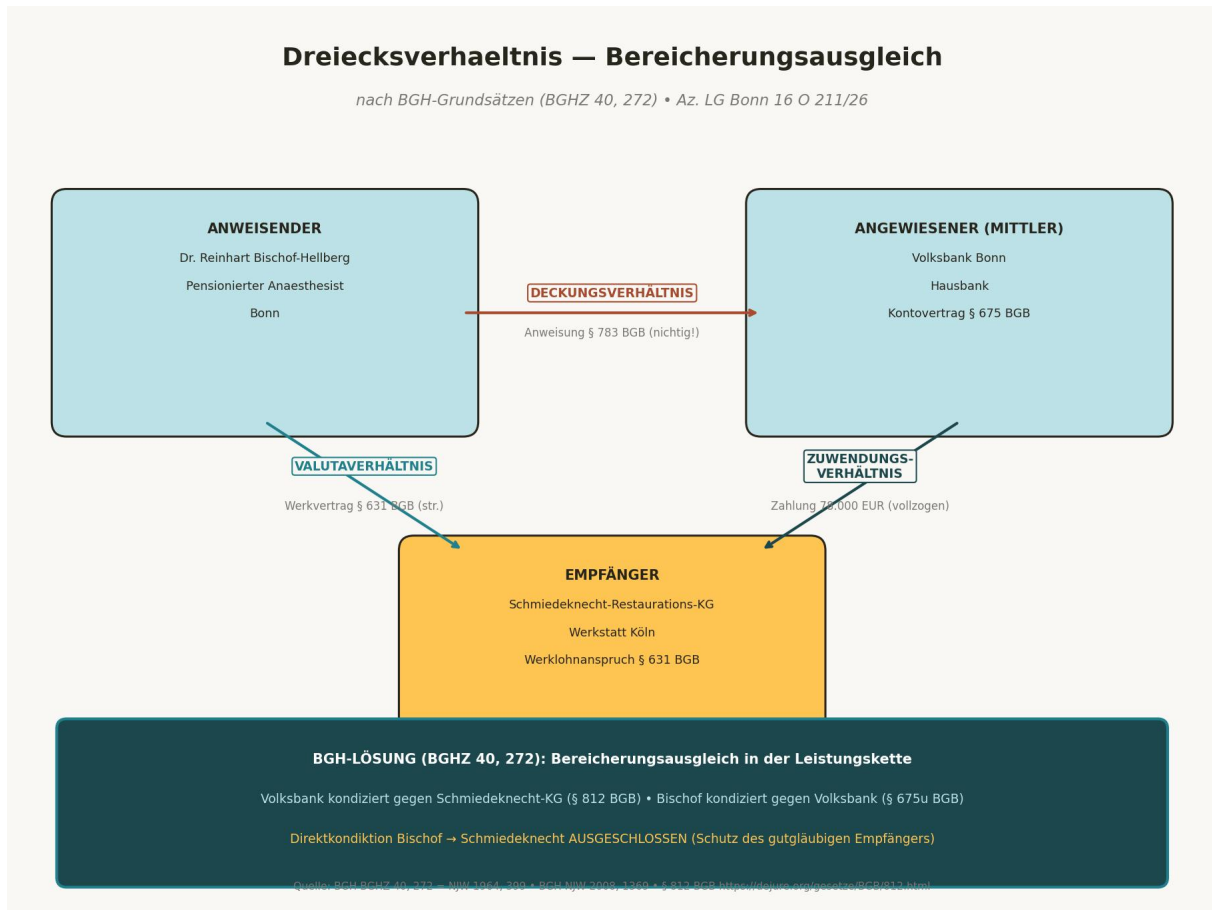
Spethmann, Kaltenbach & Partner Rechtsanwaltsgesellschaft mbB RA Dr. Tilman Spethmann (Rechtsanwalt)

Quellen: § 812 BGB <https://dejure.org/gesetze/BGB/812.html> | § 346 BGB

<https://dejure.org/gesetze/BGB/346.html> | BGH NJW 2009, 2739 <https://bundesgerichtshof.de>

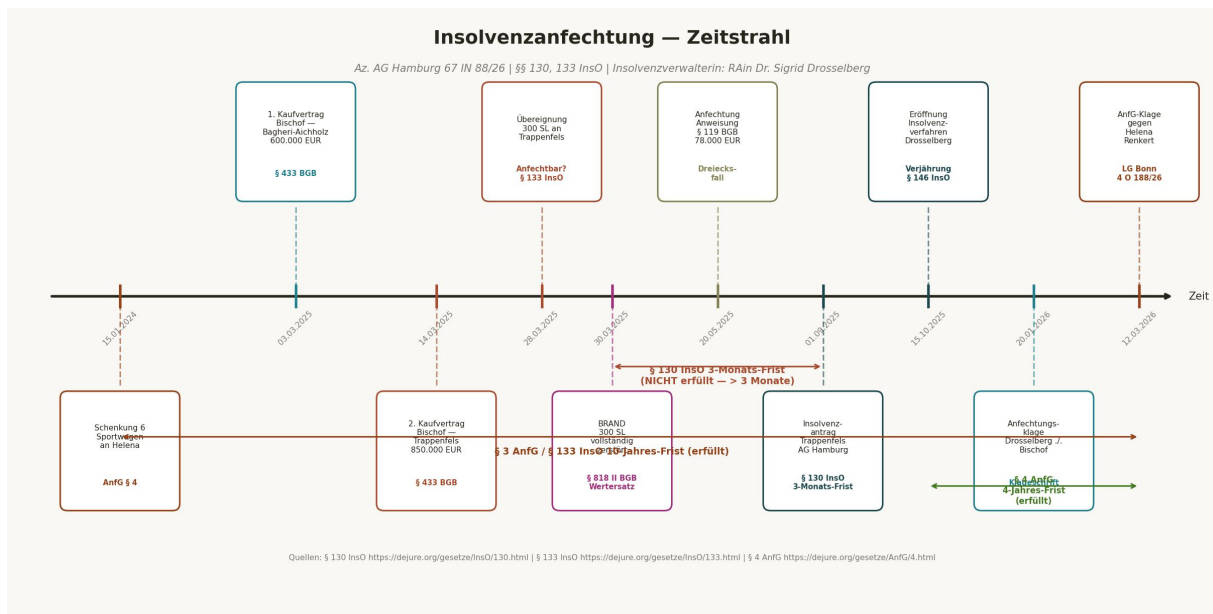
Bildanlagen und Screenshots

Datei: jpg/dreiecksverhaeltnis-schema.jpg



Bilddatei: dreiecksverhaeltnis-schema.jpg

Datei: jpg/insolvenzanfechtung-zeitstrahl.jpg



Bilddatei: insolvenzanfechtung-zeitstrahl.jpg

Datei: jpg/mercedes-300sl-gullwing.jpg



Bilddatei: mercedes-300sl-gullwing.jpg

PDF-Anhang: pdfs/insolvenzeroeffnungsbeschluss-ag-hamburg-redacted

Datei: insolvenzeroeffnungsbeschluss-ag-hamburg-redacted.pdf

AMTSGERICHT HAMBURG

Insolvenzabteilung — Beschluss (redacted)

Geschäftsnummer: 67 IN 88/26

Hamburg, den 15. Oktober 2025

In dem Insolvenzantragsverfahren

des Schuldners

Heinz-Albrecht Trappenfels

■■■■■■■■■■■■■■■■■■■■, Hamburg (geschwärzt)

geb. ■■■.■■■.1971 (geschwärzt)

hat das Amtsgericht Hamburg durch den Richter am Amtsgericht

Dr. Konrad Meißner-Haberstock

am 15. Oktober 2025 beschlossen:

B E S C H L U S S

I. Verfahrenseröffnung

Über das Vermögen des Schuldners Heinz-Albrecht Trappenfels wird das Insolvenzverfahren eröffnet.

II. Insolvenzverwalterin

Zur Insolvenzverwalterin wird bestellt:

RAin Dr. Sigrid Drosselberg

Rechtsanwältin, Fachanwältin für Insolvenz- und Sanierungsrecht

Kanzlei Drosselberg & Harms

Ballindamm 39, 20095 Hamburg

Tel.: +49 40 3455-7890

III. Berichtstermin

Berichtstermin (§ 156 InsO): 10. Dezember 2025, 10:00 Uhr, Sitzungssaal 302, AG Hamburg, Sievekingplatz 1.

Prüfungstermin (§ 176 InsO): 20. Januar 2026, 10:00 Uhr, Sitzungssaal 302.

IV. Insolvenzforderungen

Insolvenzgläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen bis zum **30. November 2025** beim Insolvenzgericht schriftlich anzumelden (§ 28 Abs. 1 InsO). Anmeldungen sind zu richten an: Insolvenzgericht AG Hamburg, Az. 67 IN 88/26.

V. Angemeldete Insolvenzforderungen (Auszug, redacted)

Gläubiger	Forderungsbetrag (EUR)	Rang (§ 38 InsO)	Bestreitung
Dr. Reinhart Bischof-Hellberg (Restkaufpreis)	750.000,00	Einfache Forderung	Nein
■■■■■■■■■■■■■■■■■■■■ (geschwärzt)	■■■■.■■■■,00	Einfache Forderung	Nein
■■■■■■■■■■■■■■■■■■■■ (geschwärzt)	■■■■.■■■■,00	Einfache Forderung	Nein
Finanzamt Hamburg-■■■■ (geschwärzt)	■■■■.■■■■,00	§ 55 InsO Masse	Nein
GESAMT (geschwärzt)	ca. 3.200.000,00	—	—

VI. Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Beschluss ist sofortige Beschwerde nach § 34 InsO zulässig. Die sofortige Beschwerde ist binnen zwei Wochen nach Bekanntmachung beim Amtsgericht Hamburg oder beim Landgericht Hamburg einzulegen.

Hamburg, 15. Oktober 2025

Dr. Konrad Meißner-Haberstock

Richter am Amtsgericht

HINWEIS: Dies ist ein redacted (geschwärztes) Dokument für die Testakte bereicherungs-und-anfechtungsrecht-pruefer. Personenbezogene Daten wurden durch ■■■■■ ersetzt. Quellen: § 27 InsO <https://dejure.org/gesetze/InsO/27.html> | § 80 InsO <https://dejure.org/gesetze/InsO/80.html> | § 130 InsO <https://dejure.org/gesetze/InsO/130.html> | § 133 InsO <https://dejure.org/gesetze/InsO/133.html>

PDF-Anhang: pdfs/kaufvertrag-mercedes-300sl-redacted.pdf

Datei: kaufvertrag-mercedes-300sl-redacted.pdf

KAUFVERTRAG

Auszug — geschwärzte Fassung (redacted) / Az. LG Bonn 16 O 211/26

Vertragsnummer: KV-BH-2025-0303

Datum: 03. März 2025 / Ort: Wien, Österreich

§ 1 — Vertragsparteien

Verkäufer: Dr. Reinhart Bischof-Hellberg, Schloss Bischof-Hellberg, 53177 Bonn, Deutschland

Käuferin: Theresia Bagheri-Aichholz, ■■■■■■■■■■■■■■■■■■■■, Wien, Österreich (geschwärzt)

§ 2 — Kaufgegenstand

Gegenstand dieses Vertrages ist das nachfolgend bezeichnete Kraftfahrzeug:

Marke/Modell: Mercedes-Benz 300 SL Gullwing (Typ W 198)

Baujahr: 1955

Fahrgestellnummer: 198.040.55XXXXX (geschwärzt gemäß Datenschutz)

Farbe: Silber-Grau Metallic

Innenausstattung: Rotes Leder (Original)

Kilometerstand: ■■.■■■ km (geschwärzt)

Besonderheiten: Originalzustand bis auf nachgerüstete Bremsanlage (Bj. 1973)

§ 3 — Kaufpreis und Zahlungsbedingungen

Kaufpreis gesamt: 1.800.000,00 EUR (in Worten: eine Million achthunderttausend Euro)

Anzahlung: 600.000,00 EUR, fällig bis zum 10. März 2025

Restbetrag: 1.200.000,00 EUR, fällig bei Übergabe

Zahlungsweg: Banküberweisung IBAN ■■■■■■■■■■■■■■■■■■■■■■ (geschwärzt)

Hinweis: Die Klausel 'Anzahlung nicht rückzahlbar' ist bereicherungsrechtlich unwirksam

soweit Nichtlieferung vom Verkäufer zu vertreten ist (§§ 307, 812 BGB).

§ 4 — Lieferbedingungen

Lieferfrist: 01. Mai 2025

Lieferort: Domizil Käuferin, Wien-Döbling (geschwärzt)

Transportkosten: Trägt der Verkäufer

§ 5 — Eigentumsübergang und Gefahrtragung

Das Eigentum am Kaufgegenstand geht mit vollständiger Kaufpreiszahlung auf die Käuferin über.

Die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der Verschlechterung des Kaufgegenstandes geht mit

Übergabe auf die Käuferin über (§ 446 BGB).

Ort, Datum: Wien, 03.03.2025

Ort, Datum: Bonn, 03.03.2025

Theresia Bagheri-Aichholz
(Käuferin)

Dr. Reinhart Bischof-Hellberg
(Verkäufer)

HINWEIS: Dies ist ein redacted (geschwärztes) Vertragsdokument für die Testakte bereicherungs-und-anfechtungsrecht-pruefer. Echte Vertragsdaten wurden durch ■■■■■ ersetzt. Quellen: § 433 BGB <https://dejure.org/gesetze/BGB/433.html> | § 812 BGB <https://dejure.org/gesetze/BGB/812.html> | § 446 BGB <https://dejure.org/gesetze/BGB/446.html>